

1

Modalitäten für

2

Regelreserveanbieter in Österreich

3

Version 1.45



Inhaltsverzeichnis

4	1. Allgemeines.....	4
5	1.1. Begriffsbestimmungen.....	5
6	1.2. Abkürzungsverzeichnis.....	11
7	2. Qualifikationsverfahren.....	12
8	3. Grundprinzipien bzw. Grundanforderungen für die Präqualifikation für alle Reservearten	12
9	3.1. Zusammenfassung von Technischen Einheiten.....	13
10	3.2. Zuordnung zur Regelzone.....	13
11	3.3. Bilanzgruppenzuordnung.....	13
12	3.4. Netzanschluss.....	14
13	3.5. Einsatzkonzept.....	14
14	3.6. Technische Informationen.....	14
15	3.7. Kombinierte Regelreserven.....	14
16	3.8. Ansprechpartner/Kontaktstelle.....	14
17	3.9. Funktionskontrolle.....	14
18	3.10. Meldepflicht bei Ausfall.....	15
19	4. Regelreservearten.....	15
20	4.1. Primärregelreserve / Frequency Containment Reserve (FCR).....	15
21	4.2. Sekundärregelreserve / Automatic Frequency Restoration Reserve (aFRR).....	15
22	4.3. Tertiärregelreserve / Manual Frequency Restoration Reserve (mFRR).....	16
23	5. Beschaffungsgrundsätze.....	17
24	6. Abrechnungsgrundsätze.....	19
25	7. Dokumentations- und Informationspflichten.....	24
26	8. Strafen und Pöinalen.....	24
27	9. Primärregelreserve.....	26
28	9.1. Ausschreibungsverfahren.....	26
29	9.2. Ausschreibungsprodukte.....	27
30	9.3. Angebotslegung.....	27
31	9.4. Zuschlag und Aktivierung.....	28
32	9.4.1. Allgemeines.....	28
33	9.4.2. Zuschlagsverfahren.....	28
34	10. Sekundärregelreserve.....	28
35	10.1. Ausschreibungsverfahren.....	29
36	10.2. Ausschreibungsprodukte.....	36
37	10.3. Angebotslegung.....	36
38	10.4. Zuschlag und Aktivierung.....	38

40	10.4.1.	Allgemeines	38
41	10.4.2.	Zuschlagsverfahren Leistungsausschreibungen	40
42	10.4.3.	Zuschlagsverfahren in der Energieausschreibung.....	40
43	10.5.	Veröffentlichung des Anbieternamens.....	40
44	11.	Tertiärregelreserve	40
45	11.1.	Ausschreibungsverfahren	41
46	11.2.	Ausschreibungsprodukte.....	47
47	11.3.	Angebotslegung	48
48	11.4.	Zuschlag und Aktivierung.....	53
49	11.4.1.	Allgemeines	53
50	11.4.2.	Zuschlagsverfahren Leistungsausschreibungen	55
51	11.4.3.	Zuschlagsverfahren in der Energieausschreibung.....	55
52	11.5.	Veröffentlichung des Anbieternamens.....	56
53	12.	Gültigkeit	56

1. Allgemeines

Der Regelzonenführer ist für den Ausgleich zwischen Erzeugung und Bedarf bzw. für die Frequenzhaltung zuständig. Zur Erfüllung dieser Aufgaben benötigt der Regelzonenführer Regelreserve, die für einen sicheren und zuverlässigen Betrieb des Netzes unerlässlich ist.

Als Regelzonenführer ist die Austrian Power Grid AG (APG) festgelegt.

Die Modalitäten für die Regelreservebewirtschaftung bilden die Grundlage für die Beschaffung der notwendigen Regelreserve in Österreich. Folgende Dokumente sind ebenfalls relevant für den Regelreservemarkt:

- a. Der jeweilige standardisierte Rahmenvertrag
- b. Die jeweiligen Präqualifikationsbedingungen
- c. Die jeweiligen Ausschreibungsdetails
- d. Der jeweilige Ausschreibungskalender

Folgende Grundsätze der Regelreservebeschaffung werden eingehalten:

- a. Die Beschaffungsmethode muss zumindest hinsichtlich der Frequenzwiederherstellungsreserven und der Ersatzreserven marktbasiert sein;
- b. der Beschaffungsprozess muss kurzfristig erfolgen, soweit dies möglich und wirtschaftlich ist;
- c. das kontrahierte Volumen kann sich auf mehrere Vertragszeiträume verteilen.

Die jeweils gültige Fassung dieser Modalitäten wird auf der Homepage der APG spätestens einen Monat vor Inkrafttreten veröffentlicht.

Änderungen dieser Modalitäten werden einer öffentlichen Konsultation von mindestens einem Monat unterworfen.

APG ist bestrebt, die Bedingungen für einen gesteigerten Wettbewerb am Regelreservemarkt zu erweitern und zu verbessern. Diesbezüglich wird APG Kooperationen mit anderen TSOs im Sinne der EBGL (insbesondere nach dem TSO-TSO Modell mit Common Merit-Order-List) umsetzen. Ziel ist dabei die Erhöhung der Liquidität durch Kooperationen zwischen TSOs unter Berücksichtigung technischer Restriktionen. Als weitere Maßnahme wird das Netting von gegenläufigen Abrufen von Regelreserve zur Reduktion der benötigten aktivierten Regelreserve angewendet.

Die in diesen Modalitäten festgelegten Rahmenbedingungen dienen in Einklang mit den in der Verordnung (EU) 2017/2195 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem erwogenen Gründen dem Zweck, einen funktionierenden Energiebinnenmarkt zur Erhaltung der Versorgungssicherheit, der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und der Sicherstellung von fairen Energiepreisen sowie einen wirksamen Wettbewerb am Regelreservemarkt zu ermöglichen. Zusätzlich wird ein transparenter und diskriminierungsfreier Regelreservemarkt sowie eine faire, diskriminierungsfreie und marktbasierte Beschaffung garantiert.

1.1. Begriffsbestimmungen

Im Sinne dieser allgemeinen Bedingungen werden folgende Begriffe definiert:

Aktivierungszeit

Die Aktivierungszeit ist die Zeit, innerhalb der der Anbieter die angebotene Leistung mit seinen Technischen Einheiten vollständig zu aktivieren bzw. vollständig zu deaktivieren hat.

Aktivierung von Regelreserve

Unter Aktivierung von Regelreserve versteht man den Einsatz der vorgehaltenen Regelleistung/-reserve entsprechend den Abweichungen der Frequenz vom Sollwert im vereinbarten Ausschreibungszeitraum oder entsprechend den Anforderungen durch den Regelzonenführer.

Aktivierungsaufforderung

An den Anbieter gerichtete initiale Datei zur Einleitung der anbieterseitigen Aktivierung von mFRR.

Aktivierungsendzeitpunkt

Der entsprechend Aktivierungsaufforderung geforderte Endzeitpunkt einer Aktivierung von mFRR.

Ab Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL: Entspricht dem Zeitpunkt der Mitte der 10-minütigen Endrampe des Standardprofils.

Aktivierungsstartzeitpunkt

Der entsprechend Aktivierungsaufforderung geforderte Startzeitpunkt einer Aktivierung von mFRR.

Ab Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL: Entspricht dem Zeitpunkt der Mitte der 10-minütigen Startrampe des Standardprofils.

Aktivierungstyp

Unterscheidung zwischen „direktaktivierbar“ und „nur fahrplanaktivierbar“ bei mFRR (s. separate Definitionen).

Anbieter

Ein Anbieter hat das Präqualifikationsverfahren des Regelzonenführers erfolgreich abgeschlossen und ist somit nach Abschluss des jeweiligen Rahmenvertrags berechtigt, an den Ausschreibungen für die Regelreserve teilzunehmen.

Angebot

Ein Angebot ist definiert durch das jeweilige Ausschreibungsprodukt, die angegebene Leistung in Megawatt (MW), den dazugehörigen Leistungs- und/oder Energiepreis in Euro pro Megawattstunde (EUR/MWh) sowie den Abgabezeitpunkt.

131

132 **Angebotszeitraum**

133 Der Angebotszeitraum ist der Zeitraum innerhalb dessen die Angebotsabgabe für eine
134 Ausschreibung möglich ist.

135 **Ausfall**

136 Ein Ausfall bezeichnet jenes Ereignis, infolge dessen ein Anbieter seine Vorhaltungs- und
137 Aktivierungspflichten nach Zuschlagserteilung nicht bzw. nicht mehr erfüllen kann.

138 **Ausfallsreserve**

139 Die Ausfallsreserve ist eine Leistungskomponente der Sekundärregelreserve, die im Rahmen
140 der Tertiärregelreserve beschafft wird. Die Höhe dieser Leistungskomponente entspricht der zur
141 Kompensation des Ausfalls des größten Kraftwerksblocks in der Regelzone vorzuhaltenden
142 Leistung abzüglich der über die Ausschreibung der Sekundärregelreserve beschafften positiven
143 Sekundärregelreserve. Eine abgerufene Energiemenge in positiver Richtung wird der
144 Ausfallsreserve zugeordnet, wenn der entsprechende Abruf auf einen Kraftwerksausfall
145 zurückzuführen ist.

146 **Ausschreibungszeitraum**

147 Der Ausschreibungszeitraum definiert die gesamte Laufzeit eines Ausschreibungsproduktes.

148 **Ausschreibungsprodukt**

149 Ein Ausschreibungsprodukt definiert das Produkt, das innerhalb einer Ausschreibung
150 angeboten wird. Ein Produkt ist dabei durch folgende Eigenschaften gekennzeichnet:
151 Ausschreibungszeitraum, Produktzeitscheibe und/oder Art der Reserve (positiv/negativ).

152 **Bereitstellungsort**

153 Bereitstellungsort ist jener Ort, an dem die Regelreserve vorgehalten bzw. aktiviert wird.

154 **Bewerber**

155 Ein Bewerber ist eine juristische Person, die einen Antrag auf Präqualifikation stellt.

156 **Direktaktivierung**

157 Eine Direktaktivierung ist eine Aktivierung von mFRR mit einem „Aktivierungsstartzeitpunkt“
158 nicht am, sondern nach dem Beginn der Viertelstunde, für die das Gebot abgegeben wurde,
159 und einem „Aktivierungsendzeitpunkt“ 15 min nach dem Ende der Viertelstunde, für die das
160 Gebot abgegeben wurde. Ausschließlich vom Anbieter als „direktaktivierbar“ gekennzeichnete
161 Gebote können „direktaktiviert“ werden.

162 **Energieausschreibungen**

163 In einer Energieausschreibung für Sekundär- oder Tertiärregelreserve werden die in der
164 jeweiligen Leistungsausschreibung abgegebenen Energiepreise der in dieser
165 Leistungsausschreibung zugeschlagenen Gebote übernommen und können bis zum jeweiligen
166 Marktschließungszeitpunkt von den Anbietern jederzeit angepasst werden. Weiters können alle
167 für die jeweilige Regelreserve präqualifizierten Anbieter zusätzliche Angebote, sog. „Free-Bids“,
168 abgeben.

Einweisung

Unter Einweisung wird die Verpflichtung zur Bereitstellung und Erbringung der Primärregelung gemäß § 67 Abs. 5 sowie der Sekundärregelung gemäß § 69 Abs. 4 EIWOG 2010 verstanden.

Erfolglose Ausschreibung

Eine Ausschreibung ist dann erfolglos, wenn durch die gültigen Angebote die benötigte Ausschreibungsmenge nicht komplett beschafft werden kann.

Fahrplanaktivierung

Eine Fahrplanaktivierung ist eine Aktivierung von mFRR mit einem „Aktivierungsstartzeitpunkt“ am Beginn der Viertelstunde, für die das Gebot abgegeben wurde, und einem „Aktivierungsendzeitpunkt“ am Ende der Viertelstunde, für die das Gebot abgegeben wurde. Ausschließlich vom Anbieter als „nur fahrplanaktivierbar“ gekennzeichnete Gebote können nur „fahrplanaktiviert“ werden. „direktaktivierbare“ Gebote können „direktaktiviert“ oder „fahrplanaktiviert“ werden.

Free-Bids

Regelenergiegebote, die nicht aus einer Leistungsausschreibung übernommen werden, sondern direkt im Rahmen einer Energieausschreibung abgegeben werden können.

Gebotsverlinkung

Eine vom Anbieter im Zuge der Gebotsabgabe für die Tertiärregelung bewusst gesetzte Abhängigkeit zu anderen Geboten desselben Anbieters, innerhalb derselben Produktzeitscheibe oder Produktzeitscheibenübergreifend, wodurch dieser eine bedingte Verfügbarkeit des abgegebenen Gebotes in Bezug auf seine mögliche Aktivierung bewirkt.

Implementation Framework der aFRR Plattform

Der durch ACER gemäß Artikel 21 der Verordnung (EU) 2017/2195 vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem in der jeweils gültigen Fassung erlassene Beschluss.

Implementation Framework der mFRR Plattform

Der durch ACER gemäß Artikel 20 der Verordnung (EU) 2017/2195 vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem in der jeweils gültigen Fassung erlassene Beschluss. Entscheidung 03/2020 der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden vom 24. Jänner 2020, Annex 1, im Original: „ACER Decision on the Implementation framework for mFRR Platform: Annex I Implementation framework for the European platform for the exchange of balancing energy from frequency restoration reserves with manual activation in accordance with Article 20 of Commission Regulation (EU) 2017/2195 of 23 November 2017 establishing a guideline on electricity balancing“

Intraday Emergency Call

Ein Intraday Emergency Call dient der kurzfristigen Beschaffung von Regelreserve zur Sicherstellung der Netzsicherheit im Falle eines Ausfalls eines Anbieters.

IST-Menge; IST-Volumen

209 Die tatsächlich vom Anbieter gelieferte Regelenergie.

210 **Kooperationsmodus**

211 Zustand in dem das Abrufsystem für mFRR der APG mit der europäischen
212 Regelenergieplattform für mFRR verbunden ist und diese die Optimierung des mFRR-Einsatzes
213 übernimmt.

214 **Lokaler Modus**

215 Zustand in dem das Abrufsystem für mFRR der APG von der europäischen
216 Regelenergieplattform für mFRR getrennt ist und die Optimierung des mFRR-Einsatzes anhand
217 der lokal zugeschlagenen mFRR-Gebote übernimmt.

218 **Marktschließungszeitpunkt**

219 Zeitpunkt zu dem eine Ausschreibung endet und keine Gebotsabgabe mehr möglich ist.

220 **Merit-Order-Liste**

221 Die Merit-Order-Liste enthält alle in der Leistungs- bzw. Energieausschreibung zugeschlagenen
222 Regelleistungs- bzw. -energiegebote, ggf. samt deren zulässigen vom Anbieter gewählten
223 Eigenschaften und Nebenbedingungen für die lokale bzw. internationale (Kooperationen)
224 Optimierung.

225 **Mindestlieferzeit**

226 Die in der Aktivierungsaufforderung durch APG für mFRR nicht zu unterschreitende Lieferzeit
227 in Bezug auf die Zeit innerhalb derer die Regelenergieaktivierung mit der vollen geforderten
228 Regelleistung erbracht werden soll.

229 Ab Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus
230 Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL: Der
231 Startzeitpunkt der Mindestlieferzeit bezieht sich auf das Ende der Startrampe (5 min nach dem
232 Aktivierungsstartzeitpunkt); der Endzeitpunkt bezieht sich auf den Start der Endrampe (5 min
233 vor dem Aktivierungsendzeitpunkt) des geforderten Standardprofils.

234 **Monitoringintervall**

235 Entspricht dem Zeitintervall, in dem die Einhaltung der Anforderungen an die
236 Sekundärregelreserve mittels eines kontinuierlichen, standardisierten und automatischen
237 Monitorings gemäß Anlage 1 (Maßnahmenkatalog) überprüft wird.

238 **Nur fahrplanaktivierbare Gebote**

239 Energiegebote für mFRR, welche seitens des Anbieters als „nur fahrplanaktivierbar“
240 gekennzeichnet wurden. „Nur fahrplanaktivierbare Gebote“ werden ausschließlich für
241 Fahrplanaktivierungen berücksichtigt.

242 **Präqualifikation**

243 Präqualifikation ist ein Verfahren, im Rahmen dessen der Bewerber nachweist, dass er die
244 technischen, betrieblichen und organisatorischen Anforderungen erfüllt, um die jeweilige
245 Regelreserve vorzuhalten und zu aktivieren. Ein Antrag auf Präqualifikation durch einen
246 Bewerber erfolgt anhand der vom Regelzonenführer auf der Ausschreibungsplattform im
247 Internet veröffentlichten Präqualifikationsunterlagen in der jeweils aktuell gültigen Fassung. Die
248 Gültigkeit der Präqualifikation wird mit dem Ergebnis der Präqualifikation bekanntgegeben.

249 **Methode zur Festlegung der Preise für die Regelarbeit, auch Pricing Methodology**

250 Entscheidung 01/2020 der Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden
251 vom 24. Jänner 2020, Annex 1, im Original: „ACER Decision on the methodology for pricing
252 balancing energy: Annex I - Methodology for pricing balancing energy and cross-zonal capacity
253 used for the exchange of balancing energy or operating the imbalance netting process in
254 accordance with Article 30(1) of Commission Regulation (EU) 2017/2195 of 23 November 2017
255 establishing a guideline on electricity balancing”

256 **Primärregelband**

257 Das Primärregelband ist der für die Primärregelung verfügbare Leistungsbereich relativ zum
258 vom Anbieter aktuell vorgegebenen Arbeitspunkt in der/den dafür vorgesehenen technischen
259 Einheit/en. Das Primärregelband ist symmetrisch zum jeweiligen Arbeitspunkt und wird in der
260 Form „± xxx MW“ angegeben.

261 **Primärregelreserve (PRR) / Frequency Containment Reserve (FCR)**

262 Bezeichnet die zur Stabilisierung der Netzfrequenz nach dem Auftreten eines Ungleichgewichts
263 zur Verfügung stehenden Wirkleistungsreserve. Die aktuelle Primärregelreserve ergibt sich aus
264 der Leistung zwischen dem eingestellten Arbeitspunkt des Bewerbers und der oberen/unteren
265 Grenze des Primärregelbandes.

266 **Produktzeitscheibe**

267 Eine Produktzeitscheibe (PZS) untergliedert den Ausschreibungszeitraum in Teilzeiträume.

268 **Sekundärregelreserve (SRR) / automatic Frequency Restoration Reserve (aFRR)**

269 Bezeichnet die automatischen Wirkleistungsreserven, die zur Verfügung stehen, um die
270 Netzfrequenz auf ihren Nennwert zu regeln bzw. um in einem Synchrongebiet, das mehr als
271 eine Regelzone umfasst, den Ist-Leistungsaustausch auf den Soll-Leistungsaustausch zu
272 regeln; Sekundärregelreserve kann im Sinne einer Erhöhung der Einspeiseleistung bzw.
273 Reduktion der Entnahmeleistung (positiv) sowie im Sinne einer Reduktion der Einspeiseleistung
274 bzw. Erhöhung der Entnahmeleistung (negativ) zur Verfügung stehen. Die
275 Sekundärregelreserve muss in der Leistungsbilanz des Regelzonenführers wirken.

276 **Standardprofil**

277 Das geforderte Profil des Verlaufs der zu aktivierenden mFRR über die Zeit. Es setzt sich
278 zusammen aus einer 10-minütigen linearen Startrampe bis zum Erreichen der geforderten
279 Regelleistung (Vollaktivierungszeitpunkt), gefolgt von der Lieferzeit innerhalb derer die
280 geforderte Regelleistung konstant gehalten werden soll, und einer 10-minütigen linearen
281 Endrampe zur Beendigung der Lieferung (s. Anlage 1, Maßnahmenkatalog).

282 **SOLL-Menge; SOLL-Volumen**

283 Die entsprechend Standardprofil geforderte Regelenergie.

284 **Tertiärregelreserve (TRR) / manual Frequency Restoration Reserve (mFRR)**

285 Bezeichnet die manuellen Wirkleistungsreserven, die zur Verfügung stehen, um die
286 Netzfrequenz auf ihren Nennwert zu regeln bzw. um in einem Synchrongebiet, das mehr als
287 eine Regelzone umfasst, den Ist-Leistungsaustausch auf den Soll-Leistungsaustausch zu
288 regeln. Tertiärregelreserve kann im Sinne einer Erhöhung der Einspeiseleistung bzw. Reduktion
289 der Entnahmeleistung (positiv) sowie im Sinne einer Reduktion der Einspeiseleistung bzw.

290 Erhöhung der Entnahmeleistung (negativ) zur Verfügung stehen. Die Tertiärregelreserve muss
291 in der Leistungsbilanz des Regelzonenführers wirken.

292

293 **Technische Einheit**

294 Eine Technische Einheit zur Bereitstellung von Regelreserve ist eine einzelne technisch nicht
295 trennbare Erzeugungseinheit/Verbrauchseinheit eines Anbieters, welche zur Regelung
296 verwendet wird.

297 **Transfer**

298 Unter Transfer wird die Übertragung der Vorhaltungs- und Aktivierungspflichten eines von einem
299 Ausfall betroffenen Anbieters an einen übernehmenden Anbieter verstanden.

300 **Übergebender Anbieter**

301 Ein übergebender Anbieter ist ein Anbieter, der die Vorhaltungs- und Aktivierungspflichten
302 angebotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) im Rahmen eines
303 Transfers an einen übernehmenden Anbieter überträgt.

304 **Übernehmender Anbieter**

305 Ein übernehmender Anbieter ist ein Anbieter, der die Vorhaltungs- und Aktivierungspflichten
306 angebotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) im Rahmen eines
307 Transfers von einem vom Ausfall betroffenen Anbieter übernimmt.

308 **Vom Ausfall betroffener Anbieter**

309 Ein vom Ausfall betroffener Anbieter ist jener Anbieter, der seine Vorhaltungs- und
310 Aktivierungspflichten nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen nicht (mehr) erfüllen
311 kann.

312 **Vorhaltung der Regelreserve**

313 Vorhaltung der Regelreserve bedeutet, dass der Anbieter in seinen Technischen Einheiten die
314 zugeschlagene Leistung im Ausmaß der vereinbarten Ausschreibungsprodukte zu jedem
315 Zeitpunkt entsprechend den Anforderungen an die Regelreserve freihält.

316

317 **1.2. Abkürzungsverzeichnis**

318	AB-BKO	Allgemeine Bedingungen des Bilanzgruppenkoordinators
319	AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
320	aFRR	automatic Frequency Restoration Reserve
321	APG	Austrian Power Grid AG
322	EIWOG 2010	Elektrizitätswirtschafts- und -organisationsgesetz 2010
323	EBGL	VERORDNUNG (EU) 2017/2195 DER KOMMISSION vom 23. November 2017 zur Festlegung einer Leitlinie über den Systemausgleich im Elektrizitätsversorgungssystem
324		
325		
326	IEC	Intraday Emergency Call
327	mFRR	manual Frequency Restoration Reserve
328	PZS	Produktzeitscheibe
329	SOGL	VERORDNUNG (EU) 2017/1485 DER KOMMISSION vom 2. August 2017 zur Festlegung einer Leitlinie für den Übertragungsnetzbetrieb
330		
331	TSO	Transmission System Operator
332		
333		

2. Qualifikationsverfahren

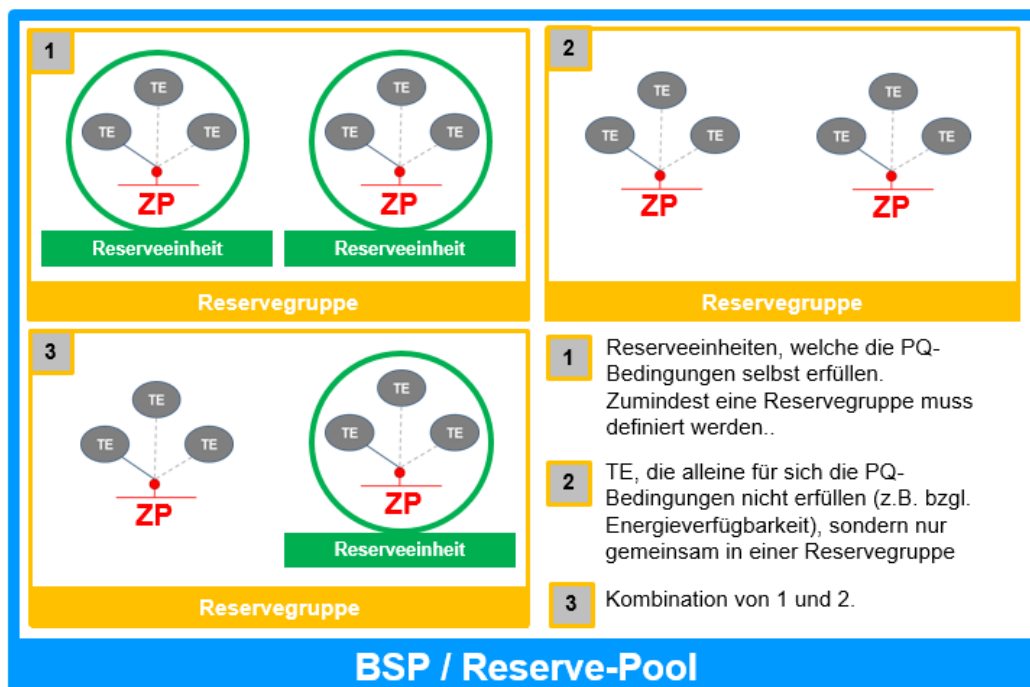
- (1) Für jede Regelreserveart muss ein eigenes Qualifikationsverfahren abgeschlossen werden.
- (2) Der Anbieter hat bei den zuständigen Bilanzgruppenverantwortlichen, deren Bilanzgruppen die technischen Einheiten zugeordnet sind, die grundsätzliche Zustimmung zur Vorhaltung und Aktivierung von Regelreserve einzuholen.
- (3) Vor einer Zulassung eines Anbieters muss das jeweilige Präqualifikationsverfahren der APG mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen werden. Für jede Regelreserveart gemäß Kapitel 4 muss ein eigenes Präqualifikationsverfahren abgeschlossen werden.
- (4) Für jede Regelreserveart muss nach erfolgreicher Präqualifikation ein Rahmenvertrag über die Teilnahme an den Ausschreibungen für die Regelreserve mit APG abgeschlossen werden.
- (5) Das erfolgreiche Qualifikationsverfahren gemäß Absatz 2 bis 4 ermöglicht dem Anbieter, an den Ausschreibungen für die jeweilige Regelreserve teilzunehmen. Eine Verpflichtung zur Teilnahme an den Ausschreibungen besteht nicht.
- (6) Die dem Anbieter durch das Qualifikationsverfahren entstehenden Kosten trägt der Anbieter. APG stellt dem Anbieter für den Antrag und das Durchlaufen eines Qualifikationsverfahrens keine Kosten in Rechnung.
- (7) Der Anbieter verpflichtet sich zur Einhaltung der technischen Qualitätsmerkmale entsprechend dem Ergebnis des Präqualifikationsverfahrens.
- (8) Für den Fall, dass der Anbieter die im Präqualifikationsverfahren festgelegten Anforderungen dauerhaft nicht mehr erfüllt, wird der betroffenen Technischen Einheit die Präqualifikation entzogen. Der Entzug der Präqualifikation gilt ab offizieller schriftlicher Mitteilung durch APG. Ab dem Entzug der Präqualifikation dürfen die betroffenen Einheiten für den Pool des Anbieters nicht mehr berücksichtigt werden.
- (9) Der Anbieter ist verpflichtet, die APG schriftlich umgehend zu informieren, wenn sich wesentliche Änderungen der der Präqualifikation zugrundeliegenden Unternehmens- oder Leistungsdaten bzw. die technischen Voraussetzungen zur Vorhaltung und Aktivierung von Regelreserve ergeben. Dies betrifft beispielsweise technische Eigenschaften präqualifizierter Anlagen sowie Bescheinigungen des Netzbetreibers, bei dem der Anschluss der Anlagen erfolgt.

3. Grundprinzipien bzw. Grundanforderungen für die Präqualifikation für alle Reservearten

In diesem Abschnitt werden die grundlegenden Anforderungen für die Präqualifikation von Regelreserven angegeben. Weitere Details, insbesondere im Hinblick auf beizulegende Informationen die jeweiligen Technischen Einheiten betreffend, finden sich in den jeweils gültigen Präqualifikationsbedingungen der APG.

3.1. Zusammenfassung von Technischen Einheiten

Die Zusammenfassung von Technischen Einheiten (einzelne technisch nicht trennbare Erzeugungs-/Verbrauchseinheiten) durch den Anbieter ist gemäß folgender Aggregationsebenen zulässig:



ZP..... Zählpunkt **TE**.....Technische Einheit

Die Einteilung in Reserveeinheiten und Reservegruppen eines Anbieters ist einmalig zu definieren und auch für den Fall verschiedener Regelreservearten beizubehalten.

Die Zusammenfassung aller Reservegruppen und/oder Reserveeinheiten eines Anbieters wird als Reserverpool bezeichnet. Wird vom Anbieter nur eine einzige Reservegruppe definiert, so ist diese deckungsgleich mit dem Reserverpool.

Ausschließlich bei der zusätzlichen Nutzung der alternativen Schnittstelle gemäß 5 (4) kann ein Anbieter mehr als einen (exakt zwei) Reserverpools verwalten. In diesem Fall kann ein Anbieter einen Reserverpool für die Teilnahme über die alternative Schnittstelle und einen zweiten Reserverpool für die Anbindung über herkömmliche Kommunikationswege definieren.

3.2. Zuordnung zur Regelzone

Jede Technische Einheit eines Anbieters muss der Regelzone APG zugeordnet werden. Eine gleichzeitige Zuordnung zu einer anderen Regelzone ist nicht zulässig.

3.3. Bilanzgruppenzuordnung

Jede Technische Einheit eines Anbieters muss einer Bilanzgruppe in der Regelzone APG zugeordnet werden. Es ist zulässig, dass Technische Einheiten bzw. Reserveeinheiten eines Anbieters unterschiedlichen Bilanzgruppen in der Regelzone APG zugeordnet werden. Die betroffenen Bilanzgruppen sind im Rahmen der Präqualifikation über die Bereitstellung von Regelreserven aus den jeweiligen Technischen Einheiten zu informieren bzw. sind allenfalls erforderliche Vereinbarungen zu treffen. Der Anbieter muss eine Bilanzgruppe namhaft machen,

398 über die die Austauschprogramme für die Regelreserve mit der APG abgewickelt werden. Im
399 Falle, dass der Anbieter diese Bilanzgruppe nicht selbst betreibt, ist der
400 Bilanzgruppenverantwortliche vom Anbieter entsprechend zu informieren.

401 **3.4. Netzanschluss**

402 Für jede Technische Einheit bzw. Reserveeinheit eines Anbieters muss der Netzanschlusspunkt
403 bzw. Zählpunkt angegeben werden. Der Anbieter hat die Netzbetreiber, an deren Netze seine
404 Technischen Einheiten angeschlossen sind, über die Bereitstellung von Regelreserve aus
405 diesen Technischen Einheiten zu informieren bzw. allenfalls erforderliche Vereinbarungen zu
406 treffen.

407 **3.5. Einsatzkonzept**

408 Das Konzept für die Bereitstellung von Regelreserve bzw. für den abgestimmten Einsatz der
409 Technischen Einheiten ist im Detail zu beschreiben. Dazu gehören im Speziellen die technische
410 Beschreibung der zu präqualifizierenden Technischen Einheiten sowie das Einsatzmanagement
411 und die Selbstüberwachung der ordnungsgemäßen Reserveaktivierung. Weiters ist die
412 Zuordnung zu den Aggregationsebenen zu definieren. Zudem ist in Form einer Übersicht
413 darzulegen, wie die erforderliche Verfügbarkeit organisiert wird.

414 **3.6. Technische Informationen**

415 Der Anbieter stellt der APG im Rahmen des Präqualifikationsverfahrens alle technischen
416 Informationen über die Technischen Einheiten sowie über deren Ansteuerung auf Basis des
417 Einsatzkonzepts zur Verfügung, die für die Beurteilung der grundsätzlichen Eignung der
418 Technischen Einheiten zur Reservebereitstellung und -aktivierung erforderlich sind.

419 **3.7. Kombinierte Regelreserven**

420 Technische Einheiten können grundsätzlich gleichzeitig verschiedene Reservearten
421 bereitstellen bzw. aktivieren. Unabhängig davon hat der Anbieter die entsprechend erforderliche
422 Vorhaltung und Aktivierung jeder Reserveart unabhängig voneinander sicherzustellen.

423 **3.8. Ansprechpartner/Kontaktstelle**

424 Jeder Anbieter hat eine zentrale Kontaktstelle, welche für APG während der Zeiten, in denen
425 der Anbieter Regelreserve bereitzustellen hat, jederzeit erreichbar ist, kontinuierlich zu
426 betreiben. Diese Kontaktstelle ist zuständig für die Koordination und den Einsatz der dem
427 Anbieter unter Vertrag stehenden Technischen Einheiten zur Erbringung der Regelreserve. Die
428 Kontaktstelle ist Ansprechpartner für APG im Zusammenhang mit allen betrieblichen Fragen.

429 **3.9. Funktionskontrolle**

430 Der Anbieter hat den Funktionsnachweis darüber zu führen, dass die für die Erbringung von
431 Regelreserve angebotenen Technischen Einheiten die Anforderungen an die jeweilige
432 Reserveart erfüllen.

433 APG behält sich darüber hinaus das Recht vor, im Rahmen der Präqualifikation vor Ort eine
434 Funktionskontrolle der Regelfähigkeit der Technischen Einheiten vorzunehmen. Dies kann im
435 Rahmen von eigens angesetzten Funktionsprüfungen oder im laufenden Betrieb der
436 Technischen Einheit erfolgen. APG berücksichtigt dabei die terminlichen und organisatorischen

Rahmenbedingungen des Anbieters soweit möglich. Der Anbieter hat alle hierzu notwendigen Maßnahmen zuzulassen und APG aktiv zu unterstützen.

3.10. Meldepflicht bei Ausfall

Der Anbieter ist zur kontinuierlichen Überwachung seiner Technischen Einheiten bzw. seines Pools verpflichtet und informiert APG unverzüglich, wenn er seinen vertraglichen Verpflichtungen zur Vorhaltung und Aktivierung der Regelreserve nicht bzw. nicht mehr in vollem Umfang nachkommen kann. Bei Störungen, die nicht länger als 10 Minuten dauern, kann diese Meldung unterbleiben.

4. Regelreservearten

4.1. Primärregelreserve / Frequency Containment Reserve (FCR)

- (1) Die Primärregelreserve (FCR) ist die zur Stabilisierung der Netzfrequenz nach dem Auftreten eines Ungleichgewichts zwischen Erzeugung und Verbrauch zur Verfügung stehende Wirkleistungsreserve.
- (2) Für Anbieter von Primärregelreserve/FCR gelten neben den allgemeinen Anforderungen gemäß Punkt 3 folgende einzuhaltende Grundprinzipien, wobei die Detail-Anforderungen gemäß den Präqualifikationsbedingungen der APG zur Anwendung kommen:
 - a. Lokale Frequenzmessung zumindest für jede Reserveeinheit mit der erforderlichen Genauigkeit – alternativ ist auch eine Frequenzmessung für jede Technische Einheit einer Reserveeinheit zulässig
 - b. Aktivierung entsprechend der Abweichung der Frequenz vom Sollwert von 50 Hz (Statik), insbesondere im Hinblick auf die erforderliche Dynamik
 - c. Gewährleistung der erforderlichen Verfügbarkeit
 - d. Leittechnische Anbindung zur Übertragung der für das Monitoring erforderlichen online-Daten
 - e. Beachtung der sonstigen informationstechnischen Vorgaben
 - f. Einrichten eines Archives für die Detaildaten
 - g. Beachtung des minimalen Primärregelbandes
- (3) Die Primärregelreserve wird als symmetrisches Band (in der Form „± xxx MW“) ausgeschrieben.

4.2. Sekundärregelreserve / Automatic Frequency Restoration Reserve (aFRR)

- (1) Die Sekundärregelreserve (aFRR) ist die automatische Wirkleistungsreserve, die zur Verfügung steht, um die Netzfrequenz auf ihren Nennwert zu regeln bzw. um in einem Synchrongebiet, das mehr als eine Regelzone umfasst, den Ist-Leistungsaustausch auf den Soll-Leistungsaustausch zu regeln.

Die Sekundärregelreserve wird getrennt nach positiver und negativer Richtung ausgeschrieben. Unter positiver Richtung versteht man dabei die Vorhaltung von positiver Sekundärregelreserve durch den Anbieter, d.h. bei Abruf wird entsprechend zusätzlich Energie in das Netz eingespeist bzw. der Bezug reduziert (positive Sekundärregelenergie). Unter negativer Richtung versteht man dabei die Vorhaltung

von negativer Sekundärregelreserve durch den Anbieter, d.h. bei Abruf wird entsprechend zusätzlich Energie aus dem Netz bezogen bzw. die Einspeisung reduziert (negative Sekundärregelenergie).

(2) Für Anbieter von Sekundärregelreserve/aFRR gelten neben den allgemeinen Anforderungen gemäß Punkt 3 folgende einzuhaltende Grundprinzipien, wobei die Detail-Anforderungen gemäß den Präqualifikationsbedingungen der APG zur Anwendung kommen:

- a. Automatische Aktivierung der Sekundärregelreserve entsprechend dem von APG leittechnisch automatisch übermittelten Sollwert des Sekundärreglers mit der erforderlichen Dynamik (siehe Anlage 1, Maßnahmenkatalog).
- b. Leittechnische Anbindung zur Übertragung der Sollwerte durch APG sowie der für das Monitoring erforderlichen online-Daten
- c. Beachtung der sonstigen informationstechnischen Vorgaben
- d. Gewährleistung der erforderlichen Verfügbarkeit
- e. Einrichten eines Archives für die Detaildaten
- f. Beachtung des minimalen Sekundärregelbandes

4.3. Tertiärregelreserve / Manual Frequency Restoration Reserve (mFRR)

(1) Die Tertiärregelreserve (mFRR) ist die manuell aktivierte Wirkleistungsreserve, die zur Verfügung steht, um die Netzfrequenz auf ihren Nennwert zu regeln bzw. um in einem Synchrongebiet, das mehr als eine Regelzone umfasst, den Ist-Leistungsaustausch auf den Soll-Leistungsaustausch zu regeln. Die Tertiärregelreserve stellt eine Ergänzung der Sekundärregelreserve dar (aFRR), insbesondere zur Kompensation des Ausfalls des größten Kraftwerksblocks oder einer sonstigen größeren Abweichung vom Gleichgewicht zwischen Erzeugung und Bedarf in der Regelzone APG.

(2) mFRR wird getrennt nach positiver und negativer Richtung ausgeschrieben. Unter positiver Richtung versteht man dabei die Vorhaltung von positiver Tertiärregelreserve durch den Anbieter, d.h. bei Abruf wird entsprechend zusätzlich Energie in das Netz eingespeist bzw. der Bezug reduziert (positive Tertiärregelenergie). Unter negativer Richtung versteht man hingegen die Vorhaltung von negativer Tertiärregelreserve durch den Anbieter, d.h. bei Abruf wird entsprechend zusätzlich Energie aus dem Netz bezogen bzw. die Einspeisung reduziert (negative Tertiärregelenergie).

(3) Für Anbieter von mFRR gelten neben den allgemeinen Anforderungen gemäß Punkt 3 folgende einzuhaltende Grundprinzipien, wobei die Detail-Anforderungen gemäß den Präqualifikationsbedingungen der APG zur Anwendung kommen:

- a. Aktivierung der mFRR entsprechend den von APG übermittelten Aktivierungszeitpunkten und der zulässigen Fahrweise (siehe Anlage 1, Maßnahmenkatalog).
- b. Automatischer – ggf. auch telefonischer – Empfang der Aktivierungsaufforderung von APG
- c. Leittechnische Anbindung zur Übertragung der für das Monitoring erforderlichen online-Daten

- 522 d. Beachtung der sonstigen informationstechnischen Vorgaben
- 523 e. Gewährleistung der erforderlichen Verfügbarkeit
- 524 f. Einrichten eines Archives für die Detaildaten
- 525 g. Beachtung des minimalen Tertiärregelbandes

526 5. Beschaffungsgrundsätze

- 527 (1) APG wird den Bedarf an Regelreserve getrennt für Leistungs- und
- 528 Energieausschreibungen sowie getrennt für Primär-, Sekundär- und
- 529 Tertiärregelreserve im Internet veröffentlichen. Im Rahmen der Veröffentlichung der
- 530 Leistungs- und Energieausschreibungen werden die Angebotszeiträume und die
- 531 Ausschreibungsprodukte bekannt gegeben.
- 532 a. Der Bedarf für Leistungsausschreibungen für Sekundär- und Tertiärregelreserve
- 533 wird entsprechend der Dimensionierungsregeln nach Artikel 157 SOGL bestimmt.
- 534 (2) APG stellt für die Beschaffung der Regelreserve eine elektronische
- 535 Ausschreibungsplattform zur Verfügung.
- 536 (3) Die Angebotsabgabe erfolgt mittels der hierfür von APG zur Verfügung gestellten
- 537 elektronischen Ausschreibungsplattform. Die entsprechenden Anweisungen
- 538 bezüglich Eingabe sind zu befolgen.
- 539 a. Der Anbieter wird unmittelbar über die erfolgreiche oder erfolglose Abgabe bzw.
- 540 Änderung der Angebote informiert.
- 541 b. Das abgegebene Angebot ist für den jeweiligen Anbieter nach Ablauf des
- 542 Angebotszeitraums bindend.
- 543 c. Abgegebene Energiepreise sind erst mit dem Marktschließungszeitpunkt der
- 544 jeweiligen Energieausschreibung für den Anbieter bindend.
- 545 d. Jedem Angebot wird eine eindeutige Angebotsnummer zugeordnet.
- 546 (4) APG kann eine alternative Schnittstelle für die Gebotsabgabe und die leittechnische
- 547 Anbindung für den Abruf gemäß Punkt 4 (2) a und b von Sekundärregelenergie
- 548 anbieten.
- 549 a. Für eine Teilnahme über diese alternative Schnittstelle muss ein separater
- 550 Reserverpool verwaltet werden.
- 551 b. Bei erstmaliger Teilnahme über diese alternative Schnittstelle kann auf Gesuch
- 552 des Anbieters eine einmalige Testphase für den Anbieter eingerichtet werden. In
- 553 der Testphase erfolgt die Teilnahme am Regelenenergiemarkt, jedoch ohne
- 554 Abrechnung und Pönalisierung der gelieferten Energie des Anbieters. Aus
- 555 technischen Gründen beträgt dabei das maximale Gebotsvolumen für den
- 556 Anbieter 2 MW, die maximale Dauer beträgt 3 Monate und es können sich maximal
- 557 3 Anbieter gleichzeitig in einer Testphase befinden.
- 558 (5) Bei Störungen der Ausschreibungsplattform, der einzelnen Übertragungswege oder
- 559 bei anderen schwerwiegenden Systemeinschränkungen hat APG das Recht, die
- 560 aktuelle Ausschreibung auszusetzen bzw. eine Ausschreibung zu annullieren und
- 561 falls möglich zu einem späteren Zeitpunkt zu wiederholen. Ansprüche des Anbieters
- 562 gegen APG bestehen in diesem Fall nicht. Der Anbieter wird im Fehlerfall
- 563 unverzüglich informiert.

- (6) Gebotsverlinkungen werden durch den Anbieter im Zuge der Gebotsabgabe in der Energieausschreibung gesetzt. In der Leistungsausschreibung ist lediglich bereits die Angabe eines Technical Linking für das Energiegebot möglich (Übertrag in die Energieausschreibung).
- (7) Es liegt im Interesse und der Verantwortung des Anbieters Gebotsverlinkungen entsprechend der zulässigen Regeln 11.3(3) zu setzen. APG haftet nicht für unzulässige Konstellationen von Gebotseigenschaften oder unzulässige Bezügen zwischen Geboten, welche zu unerwarteten Ergebnissen führen können.
- (8) Ein Anbieter, dessen Angebot(e) in der Leistungsausschreibung zugeschlagen wurde(n) hat in der Energieausschreibung dafür zu sorgen, dass die von ihm gewählten Gebotseigenschaften, Gebotsverlinkungen oder nachträgliche Änderungen an Geboten die Verfügbarkeit der vorzuhaltenden Leistung nicht beeinträchtigen.
- (9) Durch einen Zuschlag in einer Ausschreibung auf der Ausschreibungsplattform der APG kommt ein Einzelvertrag zwischen APG und dem Anbieter zustande. Nach Abschluss der Ausschreibung sind die jeweiligen Zuschläge auf der Ausschreibungsplattform ersichtlich und der Anbieter wird von APG über seine Zuschläge informiert.
- (10) Nach Abschluss des Einzelvertrages zwischen dem Anbieter und der APG ist der Anbieter in der dem betreffenden Ausschreibungsprodukt entsprechenden Produktzeitscheibe zur ständigen und vollständigen Bereitstellung der vertraglich vereinbarten Regelreserve verpflichtet.
- (11) Für die Vorhaltung und Aktivierung von Regelreserve darf der Anbieter ausschließlich einen Pool von solchen Technischen Einheiten einsetzen, die für diesen Zweck präqualifiziert sind.
- (12) APG veröffentlicht die Ausschreibungsergebnisse und die Abrufdaten in anonymisierter Form und übermittelt die Daten gemäß Verordnung (EU) 543/2013 in gebotsscharfer Form an E-Control Austria (diese Daten werden nicht veröffentlicht).
 - a) Gemäß Artikel 12 (3) b EBGL iVm Artikel 12 (4) EBGL veröffentlicht APG die in der Energieausschreibung gültig abgegebenen und für die Bildung der Merit Order Liste berücksichtigten Gebote.
 - b) Gemäß Artikel 12 (3) f EBGL iVm Artikel 12 (4) EBGL veröffentlicht APG die in der Leistungsausschreibung abgegebenen und zugeschlagenen Gebote.
- (13) Im Falle der Stornierung einer Energieausschreibung lt. Punkt 10.1 (12) und Punkt 11.1 (16) werden für die Bildung einer Merit-Order-Liste von APG die lt. Punkt 5 (14) bis 5 (16) berechneten Ersatzenergiepreisgebote pro Anbieter mit Zuschlag in der jeweiligen Leistungsausschreibung herangezogen.
- (14) Die Ersatzenergiepreisgebote werden pro Produktzeitscheibe einer Energieausschreibung und pro Anbieter mit Zuschlag in der jeweiligen Leistungsausschreibung berechnet. Als Berechnungsgrundlage dienen (a) die Zuschlagsmengen der jeweiligen Leistungsausschreibung pro Anbieter und Produktzeitscheibe (Gebotsstruktur) und (b) die Durchschnittspreise der Energiegebote, die der jeweilige Anbieter in den der jeweiligen Leistungsausschreibung vorangehenden erfolgreich durchgeführten Energieausschreibungen der letzten 14 Tage (pro Produktzeitscheibe) gültig

abgegeben hat. Für die Berechnung der Ersatzenergiepreisgebote wird eine Hilfs-Merit-Order-Liste je Anbieter in 1 MW Schritten berechnet. Diese Hilfs-Merit-Order-Liste besteht aus den Durchschnittspreisen je 1 MW Schritt der vom jeweiligen Anbieter abgegebenen Energiepreise der relevanten erfolgreich durchgeführten Energieausschreibungen. Mittels dieser Hilfs-Merit-Order-Liste werden die Ersatzenergiepreise der jeweiligen Gebotsstruktur zugewiesen. Dabei erhält die jeweilige Menge der Gebotsstruktur den Durchschnittspreis der davorliegenden 1 MW Preise, begrenzt mit der jeweiligen davorliegenden Menge der Gebotsstruktur. Das bedeutet zum Beispiel, dass die ersten 5 MW einer Gebotsstruktur den Durchschnittspreis der ersten 5 MW der Hilfs-Merit-Order-Liste erhalten. Die zweiten 5 MW der Gebotsstruktur erhalten den Durchschnittspreis des 6. MWs bis zum 10. MW der Hilfs-Merit-Order-Liste.

(15) Hat ein Anbieter innerhalb der letzten 14 Kalendertage vor der Marktschließungszeit für den Liefertag, der von einer Stornierung einer Energieausschreibung gemäß lt. Punkt 10.1(12) und Punkt 11.1(13) betroffen ist, keine gültigen Energiepreise in den jeweiligen Produktzeitscheiben abgegeben, findet das Verfahren nach Pkt. 5 (14) Anwendung; es wird jedoch eine Hilfs-Merit-Order-Liste verwendet, die aus den Energiepreisgeboten aller Anbieter gebildet wird.

(16) Sollte die für eine Produktzeitscheibe in der jeweiligen Leistungsausschreibung angebotene Menge eines Anbieters die Menge dessen lt. Pkt. 5 (14) bzw. Pkt. 5 (15) berechneten Hilfs-Merit-Order-Liste übersteigen, wird den über die Länge der Hilfs-Merit-Order-Liste hinausgehenden Mengen der höchste Preis der lt. Pkt. 5 (14) bzw. Pkt. 5 (15) berechneten Ersatzenergiepreisgebote zugeordnet. Wird eine Energieausschreibung erstellt und werden Gebote aus einer Leistungsausschreibung dafür übernommen, bei denen keine Energiepreise abgegeben wurden, so werden Energiepreise entsprechend Ersatzenergiepreisberechnung voreingestellt. Diese können durch den Anbieter im Zuge der Energieausschreibung angepasst werden.

6. Abrechnungsgrundsätze

(1) Abrechnungszeitraum ist der Kalendermonat

(2) APG erstellt monatlich eine Rechnung bzw. Gutschrift je Anbieter. Der Rechnungs- bzw. Gutschriftsbetrag wird zuzüglich bzw. abzüglich allfälliger Vertragsstrafen gem. Punkt 8 für den Zeitraum eines Kalendermonats ermittelt.

(3) Zahlungen aufgrund von Gutschriften der APG erfolgen am letzten Kalendertag des auf den Abrechnungszeitraum folgenden Monats. Für den Fall, dass der Monatsletzte kein Bankwerktag ist, erfolgt die Zahlung am nächstfolgenden Werktag. Die Zahlungen erfolgen stets unter dem Vorbehalt einer Berichtigung, falls sich nachträglich Beanstandungen ergeben sollten. Rechnungen sind bis zum letzten Werktag des auf den Abrechnungszeitraum folgenden Monats oder 5 (fünf) Bankarbeitstage nach Erhalt der Rechnung - jeweils der spätere Termin - fällig. Die Gutschriften/Rechnungen werden ausschließlich per E-Mail seitens APG übermittelt.

(4) Folgende Daten sind im abzuschließenden Rahmenvertrag festzulegen:

- Rechnungsadresse

- 653 • UID-Nummer
- 654 • IBAN
- 655 • Erklärung Umsatzsteuerbetrugsbekämpfungsverordnung
- 656 • E-Mail-Adresse für die Übermittlung der Gutschrift bzw. Rechnung
- 657 • Kaufmännische Ansprechpartner (Telefonnummer und E-Mail-Adresse)
- 658 (5) Bei Zahlungsverzug eines Vertragspartners werden ab dem der Fälligkeit folgenden
- 659 Tag die gesetzlichen Verzugszinsen verrechnet.
- 660 (6) Abrechnungsgrundlage je Anbieter für die Beschaffung der Regelreserve im
- 661 Rahmen der Leistungsausschreibung sind:
- 662 a. Primärregelreserve: Die von der APG festgestellten und dokumentierten Daten
- 663 zur Vorhaltung in MW multipliziert mit dem für die Vergütung relevanten Preis in
- 664 EURO/MW.
- 665 Für die Vergütung der Leistungsvorhaltung für jedes zugeschlagene Angebot
- 666 wird der Grenzpreis herangezogen.
- 667 Für den jeweiligen Grenzpreis gelten folgende Regelungen:
- 668 i. Der Grenzpreis bei der Primärregelreserve entspricht dem Leistungspreis
- 669 des teuersten zugeschlagenen Angebots je Leistungsausschreibung.
- 670 ii. Der Grenzpreis für Österreich und alle Kooperationspartner ohne
- 671 Verletzung des Import- oder Exportlimits ist der höchste zugeschlagene
- 672 Leistungspreis dieser Kooperationspartner in der gemeinsamen
- 673 Leistungsausschreibung.
- 674 iii. Ein lokaler Grenzpreis ergibt sich bei Verletzung des Import- oder
- 675 Exportlimits für Österreich. In diesem Fall ist der Grenzpreis für Österreich
- 676 der höchste zugeschlagene Leistungspreis in Österreich in der
- 677 gemeinsamen Leistungsausschreibung.
- 678 iv. Mögliche Fehlmengen auf den österreichischen Bedarf werden in einer
- 679 weiteren lokalen Leistungsausschreibung (Second Call) beschafft. Der
- 680 Grenzpreis dieser Leistungsausschreibung ist der höchste zugeschlagene
- 681 Leistungspreis in dieser lokalen Leistungsausschreibung (Second Call).
- 682 v. Das Import- und Exportlimit von Österreich wird auf der APG Homepage
- 683 veröffentlicht.
- 684 b. Sekundär- und Tertiärregelreserve: Die von der APG festgestellten und
- 685 dokumentierten Daten zur Vorhaltung in MW multipliziert mit dem
- 686 zugeschlagenen Leistungspreis in EURO/MWh und mit der Anzahl der Stunden
- 687 der jeweiligen Produktzeitscheibe für den gesamten Ausschreibungszeitraum.
- 688 (7) Abrechnungsgrundlage je Anbieter für die aktivierte Regelreserve sind die jeweils
- 689 einer Abrechnungsperiode von 15 Minuten zugeteilten und wie folgt ermittelten
- 690 Abrechnungswerte.
- 691 a. Primärregelreserve: Die sich aus der Aktivierung der Primärregelreserve
- 692 ergebenden Energiemengen werden nicht vergütet.

- b. Sekundärregelreserve bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:
 - i. Abrechnungsgrundlage sind die aktivierten Regelreservemengen in MWh multipliziert mit dem zugeschlagenen Energiepreis je Angebot in EURO/MWh.
 - ii. Die aktivierten Sekundärregelreservemengen werden getrennt nach positiver und negativer Sekundärregelreserve ermittelt.
 - iii. Der Mengenermittlung liegen jeweils 15-Minuten-Mittelwerte auf Basis der im geforderten Zeitraster aufsummierten gemessenen Sekundärregelreserve zugrunde. Sollte die so ermittelte Sekundärregelreservemenge betragsmäßig über dem entsprechenden 15-Minuten-Mittelwert des Abrufes (Sekundärregelreservesollwert) liegen, wird letzterer als Verrechnungsbasis herangezogen. APG bewertet dabei jeweils die Summe der ermittelten Mengen je 15 Minuten Intervall und Anbieter, beginnend mit dem günstigsten Angebotsgebotspreis in EURO/MWh, in aufsteigender Reihenfolge.
 - iv. Im Falle der Leistungserbringung auf Basis eines „Last Call“ lt. Punkt 10.1 erfolgt die Vergütung gemäß vorstehendem Modus für die Dauer der tatsächlich erfolgten Vorhaltung bzw. Aktivierung der Sekundärregelreserve.
 - c. Sekundärregelreserve ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:
 - i. Die abrechnungsrelevanten Sekundärregelreservemengen werden für jeden Anbieter in einer Granularität entsprechend dem Monitoringintervall, getrennt für positive und negative Sekundärregelreserven, ermittelt und sind definiert als Istwert der Sekundärregelreservemengen begrenzt mit dem Wert der äußeren (von 0 weiter entfernten) Grenze des Akzeptanzkanals gemäß Anlage 1 (Maßnahmenkatalog).
 - ii. Zusätzlich wird getrennt für positive und negative Sekundärregelreserven ein „Rampenkonto“ geführt. Dabei wird in jedem Monitoringintervall die Differenz aus Sollwert abzüglich der abrechnungsrelevanten Sekundärregelreservemenge (entspricht dem Istwert gemäß Punkt i.) ermittelt und dem „Rampenkonto“ zugerechnet. Pönalerelevante Fehlmengen gemäß Anlage 1 (Maßnahmenkatalog) werden dem „Rampenkonto“ nicht zugerechnet. Die Zurechnung startet ab dem ersten Monitoringintervall mit Sollwert ungleich Null. Die für das aktuelle Monitoringzeitintervall ermittelte Menge des „Rampenkontos“ wird jeweils zum Kontostand des vorhergehenden Monitoringintervalls addiert. Die Summe aller dem „Rampenkonto“ zugerechneten Mengen, darf für positive Sekundärregelreserve den Wert von 0 nicht unterschreiten und für negative Sekundärregelreserve den Wert von 0 nicht überschreiten. Sobald die äußere (von 0 weiter entfernte) Grenze des Akzeptanzkanals den Wert 0 annimmt, wird das „Rampenkonto“ auf 0 zurückgesetzt.
- Für jene Monitoringintervalle, in denen die Summe des „Rampenkontos“ einen Wert von 0 annimmt, werden die abrechnungsrelevanten Sekundärregelreservemengen definiert als Istwert der

- Sekundärregelreservemengen begrenzt mit dem Sollwert. Für jene Monitoringintervalle, in denen die Summe des „Rampenkontos“ nicht einen Wert von 0 annimmt, werden die abrechnungsrelevanten Sekundärregelreservemengen definiert als Istwert der Sekundärregelreservemengen begrenzt mit dem Wert der äußeren (von 0 weiter entfernten) Grenze des Akzeptanzkanals gemäß Punkt i.
- iii. Die gemäß Punkt i. und ii. ermittelten abrechnungsrelevanten Sekundärregelreservemengen werden den der Aktivierungsanforderung zugrundeliegenden Energiegeboten des jeweiligen Anbieters gemäß Gebotsmengen der einzelnen Energiegebote zugeteilt.
 - iv. Sollten die gemäß Punkt i. und ii. ermittelten abrechnungsrelevanten Sekundärregelreservemengen höher sein, als die in dieser Produktzeitscheibe gemäß Zuschlag aktivierbaren Mengen (in MWh), erfolgt die Zuteilung der Differenz auf die für die Aktivierung ausschlaggebenden und der Berechnung der äußeren (von 0 weiter entfernten) Grenze des Akzeptanzkanals zugrundeliegenden Energiegebote der vorhergehenden Produktzeitscheibe.
 - v. Die gemäß Punkt iii. und iv. einzelnen Energiegeboten zugeteilten Mengen werden für positive (negative) Sekundärregelreserve mit dem Maximum (Minimum) aus dem grenzüberschreitenden Grenzarbeitspreis, der gemäß Pricing Methodology ermittelt und von der Europäischen Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL berechnet und dem Monitoringintervall zugeordnet wurde, und dem für den Zuschlag in der Energieausschreibung berücksichtigten Energiepreis des Gebots vergütet.
- d. Tertiärregelreserve bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- i. Abrechnungsgrundlage ist die entsprechend Standardprofil geforderte Regelenergie multipliziert mit dem zugeschlagenen Energiepreis je Angebot in EURO/MWh.
 - ii. Die aktivierten Tertiärregelreservemengen werden getrennt nach positiver und negativer Richtung ermittelt.
 - iii. Der Mengenermittlung liegen jeweils 15-Minuten-Mittelwerte auf Basis der abgerufenen im geforderten Zeitraster aufsummierten Tertiärregelreserve zugrunde.
 - iv. Die Energie aus der Ausfallsreserve wird nach positiver Richtung ermittelt. Der Mengenermittlung liegen jeweils 15-Minuten-Mittelwerte auf Basis der abgerufenen im geforderten Zeitraster aufsummierten Ausfallsreserve zugrunde.
- e. Tertiärregelreserve ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- i. Die Abrechnungswerte ergeben sich aus einer Multiplikation der abrechnungsrelevanten Tertiärregelenergie mit dem für das betreffende Zeitintervall und den zutreffenden Aktivierungstyp gültigen Verrechnungspreis entsprechend Pricing Methodology.

- 784 ii. Die abrechnungsrelevante Tertiärregelenergie wird getrennt nach positiver und
785 negativer Richtung ermittelt.
- 786 iii. Der Mengenermittlung liegen jeweils 15-Minuten-Werte auf Basis der gelieferten
787 Tertiärregelenergie zugrunde. Die Energiemengen werden stets jener 15-
788 Minuten-Abrechnungsperiode zugeteilt, in der sie erbracht wurden. Sollte die so
789 ermittelte Tertiärregelenergie (IST) betragsmäßig über der entsprechend
790 Standardprofil geforderten 15-Minuten-Menge (SOLL) liegen, wird letztere als
791 Verrechnungsbasis herangezogen.
- 792 iv. Die zu verrechnenden Grenzarbeitspreise werden nach den Vorgaben der
793 Pricing Methodology ermittelt. Dabei unterscheidet sich die Preisberechnung für
794 eine Direktaktivierung von der Preisberechnung für eine Fahrplanaktivierung, da
795 eine Direktaktivierung im Vergleich zu einer Fahrplanaktivierung in die
796 folgende Produktzeitscheibe reicht und deshalb Teilen dieser Lieferung
797 unterschiedliche Preise zugeteilt werden.
- 798 v. Erfolgt der Aktivierungszuschlag über die Abrufoptimierung der Europäischen
799 Plattform für den Austausch von Regularbeit aus
800 Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung (Artikel 20
801 EBGL), wird der grenzüberschreitende Grenzarbeitspreis (entsprechend Pricing
802 Methodology) herangezogen. Erfolgt der Aktivierungszuschlag über die lokale -
803 Abrufoptimierung der APG (im Fall einer Trennung von der
804 Regelreservekooperation), wird der aus der lokalen Optimierung ermittelte
805 Grenzarbeitspreis herangezogen, dessen Berechnung nach denselben
806 Grundsätzen (entsprechend Pricing Methodology) unter Berücksichtigung
807 ausschließlich lokaler Gebote erfolgt.
- 808 f. Im Falle der Stornierung einer Energieausschreibung lt. Punkt 10.1(12) und Punkt
809 11.1(16)(13) werden für die Abrechnung der jeweiligen Energieabrufe anstelle der
810 in der stornierten Energieausschreibung abgegebenen Energiepreise die von APG
811 berechneten Ersatzenergiepreisgebote lt. Punkt 5 (13) herangezogen.
- 812 (8) Die Zahlungsrichtung für die lt. Punkt (7) berechneten Regelreservemengen wird
813 entsprechend Artikel 46 EBGL (Tabelle 1) folgendermaßen festgesetzt:

	Positiver Energiepreis	Negativer Energiepreis
Positive Regelreserve	Zahlung APG an Anbieter	Zahlung Anbieter an APG
Negative Regelreserve	Zahlung Anbieter an APG	Zahlung APG an Anbieter

Tabelle 1: Zahlungsrichtungen Regelreserve

- 814
- 815 (9) Die erbrachte Regelreservemenge wird gemäß Punkt (7) getrennt nach Lieferung
816 und Bezug pro 15-Minuten Abrechnungsperiode ermittelt und entsprechend von
817 APG zeitgerecht (werktäglicher Fahrplanversand) an den
818 Bilanzgruppenverantwortlichen des Anbieters und den Bilanzgruppenkoordinator
819 übermittelt. Der Anbieter ist verpflichtet, die von APG übermittelten Daten zur
820 Regelreservemenge bis zum dritten Werktag des auf den Abrechnungsmonat
821 folgenden Monats zu prüfen und im Anlassfall Einspruch zu erheben. Im Fall eines
822 Einspruches werden sich die Vertragspartner bemühen, ein Einvernehmen
823 herzustellen. Kommt ein Einvernehmen innerhalb der von den AB-BKO (auch
824 Regelungen hinsichtlich regelblocküberschreitenden Datenaustausches)

vorgegebenen Fristen nicht zustande, gelten die Daten der APG. Eventuell anfallende Kosten werden vom Verursacher getragen.

- (10) Die von APG im Rahmen des Monitorings gemäß Anlage 1 (Maßnahmenkatalog) ermittelten Daten werden dem Anbieter zum Zwecke der Prüfung regelmäßig unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Der Anbieter muss die zur Verfügung gestellten Daten bis zum dritten Werktag des auf den Abrechnungsmonat folgenden Monats prüfen und eventuelle Abweichungen an APG melden. Eine nachträgliche Änderung der Daten ist nach Ablauf dieser Frist nicht möglich. Vom Anbieter während der genannten Frist gemeldete Abweichungen führen zu einer Verlängerung der Frist bis zur Klärung.

7. Dokumentations- und Informationspflichten

- (1) Der Anbieter zeichnet die gemäß Präqualifikationsunterlagen geforderten zeitkorrelierten Messwerte im geforderten Zeitraster der einzelnen für die Regelreserve eingesetzten Technischen Einheiten auf. Diese Daten sind vom Anbieter zumindest für einen Zeitraum von sechs Monaten zu archivieren.
- (2) Der Anbieter stellt APG auf Anfrage die aufgezeichneten Daten ohne Kostenersatz für das Offline-Monitoring bzw. für die Abrechnung zur Verfügung.
- (3) Der Anbieter für Sekundärregelreserve stellt APG die gemäß Präqualifikationsunterlagen geforderten zeitgestempelten Messwerte mittels zyklischer Online-Übertragung im geforderten Zeitraster und Umfang für das Monitoring zur Verfügung.
- (4) Die Kosten für die Übermittlung der Messwerte vom Anbieter bis zur Übergabestelle bei APG trägt der Anbieter. Wird für die Datenübertragung zwischen Anbieter und APG auf Wunsch des Anbieters abweichend von dem im Präqualifikationsverfahren abgestimmten Konzept eine andere technische Lösung eingesetzt, trägt der Anbieter die Kosten für die nötige Adaptierung bei APG. In diesem Fall ist APG verpflichtet, dem Anbieter eine Kostenschätzung für die Adaptierung vor der Umsetzung zu nennen.
- (5) APG ist berechtigt, den für die Beschaffung und Aktivierung von Regelreserven notwendigen Informationsaustausch zwischen APG und dem jeweiligen Netzbetreiber durchzuführen.

8. Strafen und Pönalen

- (1) APG hat das Recht, die ordnungsgemäße Bereitstellung mit Hilfe der vom Anbieter zur Verfügung gestellten Daten gemäß den Präqualifikationsunterlagen jederzeit zu überprüfen. Erfüllt der Anbieter seine vertragswesentlichen Pflichten, insbesondere die Pflichten gem. Punkte 3 und 7 aus Gründen, die der Anbieter zu vertreten hat, nicht oder nicht ordnungsgemäß, so ist APG berechtigt eine Vertragsstrafe zu fordern, wobei die Nachweispflicht für das Nichtvorliegen dieses Anspruches beim Anbieter liegt. Die Höhe ergibt sich aus den folgenden Absätzen sowie entsprechend Anlage 1 (Maßnahmenkatalog). Ein Nichtbezahlen der von APG verhängten Pönale führt zu einem Ausschluss von den jeweiligen Regelreserveausschreibungen.
- (2) Die Höhe der Energiepreis-Pönale wird angebotsscharf berechnet und orientiert sich an folgenden Kriterien:

- 867 a. Dauer des Ausfalls
 - 868 b. Ausgefallene Energiemenge
 - 869 c. Höhe des für die Vergütung relevanten Preises gemäß Punkt 6 (7).
- 870 (3) Für die Ermittlung der Nichtvergütung des Leistungspreises wird die Differenz
871 zwischen zugeschlagener und aktivierter Leistung herangezogen, weil davon
872 ausgegangen wird, dass in diesem Fall im Anbieter-Pool die Leistung nicht bzw.
873 nicht vollständig vorgehalten wird.
- 874 (4) Im Falle eines Intraday Emergency Calls wird die Pönale für den Zeitbereich, in der
875 die Reserve für APG nicht zur Verfügung steht, verhängt.
- 876 (5) Allfällige Mehrkosten, die durch einen Intraday Emergency Call entstehen, werden
877 den allgemeinen Ausgleichsenergiekosten zugerechnet.
- 878 (6) Eine Meldung an APG über einen allfälligen Ausfall ist gemäß den Bestimmungen
879 des Rahmenvertrags durchzuführen.
- 880 (7) Für das Monitoring ist das von APG bereitgestellte Formular zur Abwicklung von
881 Ausfällen innerhalb von 3 Werktagen zur Verfügung zu stellen.
- 882 (8) Bei Verstößen gegen die Pflichten gem. Punkten 3 und 7 kann APG den Anbieter
883 von der weiteren Teilnahme an den Ausschreibungen für Regelleistung und
884 Regelleistung ausschließen. Erfüllt der Anbieter seine Pflichten nicht, so kann er
885 zunächst für zwei Wochen von den Ausschreibungen ausgeschlossen werden.
886 Erfüllt der Anbieter wiederholt seine Pflichten innerhalb eines Jahres nicht, so kann
887 er von APG dauerhaft von den Ausschreibungen ausgeschlossen werden. Davon
888 unabhängig besteht seitens APG das Recht zur außerordentlichen Kündigung.
- 889 (9) Die Regelungen gem. Punkt 8 gelten nicht für die Sekundärregelreserven, die im
890 Last Call (lt. Punkt 10.1) zugeschlagen wurden.
- 891 (10) Sollte ein Vertragspartner (mit einem gültigen Einzelvertrag gemäß Punkt 5) durch
892 höhere Gewalt, z.B. durch Krieg, Terror, Naturgewalten, Anordnungen der
893 öffentlichen Hand oder durch sonstige Umstände, die abzuwenden nicht in seiner
894 Macht liegt bzw. dies mit einem angemessenen technischen und wirtschaftlichen
895 Aufwand nicht erreicht werden kann, an der Vertragserfüllung gehindert sein, so ruht
896 seine Vertragsverpflichtung, bis diese Umstände und deren Folgen beseitigt sind. In
897 solchen Fällen kann der jeweils andere Vertragspartner keine Entschädigung
898 beanspruchen. Der betroffene Vertragspartner wird mit allen angemessenen Mitteln
899 dafür sorgen, dass er seinen Verpflichtungen aus diesem Vertrag sobald wie
900 möglich wieder nachkommt. Der jeweils andere Vertragspartner wird für den
901 Zeitraum des Ruhens seiner Verpflichtungen von der Gegenleistungspflicht befreit.
902 Der betroffene Vertragspartner informiert den jeweils anderen Partner unverzüglich.
- 903
- 904

9. Primärregelreserve

Es gelten die Beschaffungsgrundsätze gemäß Punkt 5.

Darüber hinaus gelten folgende Regelungen:

9.1. Ausschreibungsverfahren

(1) Die Leistungsausschreibungen finden kalendertäglich statt.

- a. Das reguläre Ausschreibungsverfahren wird in den Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage veröffentlicht.

(2) Im Falle einer erfolglosen Leistungsausschreibung, zum Beispiel, wenn nicht ausreichend Primärregelreserve zugeschlagen werden konnte (Fehlmengen), kann ein von der Leistungsausschreibung abweichendes Verfahren zur Anwendung kommen:

- a. Der Umfang der nicht abgedeckten Primärregelreserve wird aus der Differenz zwischen ausgeschriebener und zugeschlagener Primärregelreserve ermittelt. Die Fehlmengen werden neuerlich ausgeschrieben (Second Call).
- b. Sollte danach keine ausreichende Primärregelreserve vorhanden sein, hat die APG gem. § 66 Abs. 2, Ziff. 2 EIWOG 2010 die Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Engpassleistung von mehr als 5 MW sowie gem. § 67 Abs. 5 EIWOG 2010 die Anbieter mit technisch geeigneten Erzeugungsanlagen gegen Ersatz der tatsächlichen Aufwendungen zur Bereitstellung und Erbringung der benötigten Primärregelreserve zu verpflichten.

(3) Eine Weitergabe der Verpflichtung zur ständigen und vollständigen Vorhaltung an einen anderen Anbieter ist grundsätzlich angebotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) ab dem Folgetag für ganze Produktzeitscheiben möglich. Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen nicht (mehr) möglich sein, so kann eine Weitergabe der Verpflichtung zur ständigen und vollständigen Vorhaltung an einen anderen Anbieter angebotsscharf ab dem Zeitpunkt der Ausfallmeldung erfolgen.

- a. Vertragspartner der APG bleibt der übergebende Anbieter. Der übernehmende Anbieter wird ausschließlich für diesen tätig. Darüber hinaus ist dem übernehmenden Anbieter ein Transfer an einen Dritten nicht erlaubt.
- b. Der übergebende Anbieter meldet die Übernahme und den übernehmenden Anbieter telefonisch und im Nachgang per E-Mail an die Leitstelle der APG und das Frontoffice der APG und nennt die Angebots ID der zu übergebenden Angebote. Jeder übernehmende Anbieter bestätigt dies telefonisch und im Nachgang per E-Mail an die Leitstelle und das Frontoffice der APG. Die Bestätigung des übernehmenden Anbieters muss innerhalb von 10 Minuten nach der Meldung der Übergabe erfolgen.
- c. Die Übernahme der Bereitstellung und Aktivierung ist angebotsscharf nur für die gesamte Produktzeitscheibe bzw. schnellstmöglich nach dem Ausfall bis zum Ende der jeweiligen Produktzeitscheibe möglich. Die Übernahme kann angebotsscharf auch für mehrere Produktzeitscheiben erfolgen. Die Meldung über die Übernahme muss schnellstmöglich nach dem Ausfall bzw. spätestens 30 Minuten vor Beginn der zur übernehmenden Produktzeitscheibe erfolgen.

- d. Die insgesamt vom übernehmenden Anbieter zu erbringenden Mengen dürfen die Mengen, für die er präqualifiziert wurde, nicht überschreiten.
- e. Kann der übergebende Anbieter seiner Verpflichtung zur ständigen und vollständigen Vorhaltung wieder nachkommen, muss er dies bis eine Stunde vor Beginn der nächsten Produktzeitscheibe per E-Mail und telefonisch an die APG Leitstelle sowie per E-Mail an das Frontoffice der APG melden und hat sodann ab der folgenden Produktzeitscheibe dieser Verpflichtung wieder nachzukommen.

9.2. Ausschreibungsprodukte

- (1) Die Produktzeitscheiben für die täglichen Leistungsausschreibungen der Primärregelreserve sind jeweils Blöcke von vier Stunden.
- (2) Diese Blöcke umfassen die Zeitintervalle 00:00 bis 04:00, 04:00 bis 08:00, 08:00 bis 12:00, 12:00 bis 16:00, 16:00 bis 20:00 und 20:00 bis 24:00 Uhr.

9.3. Angebotslegung

- (1) Ein Angebot umfasst folgende Angaben:
 - a. Ausschreibungsprodukt, auf das sich das Angebot bezieht
 - b. Höhe der angebotenen Primärregelreserve in der Darstellung des Primärregelbandes (angegeben in der Form „± xxx MW“ bezogen auf den Arbeitspunkt bei 50 Hz)
 - c. Leistungspreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in EURO/MW bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt
 - d. Teilbarkeit/Unteilbarkeit des Angebots
 - e. Der Standort muss nicht angegeben werden, da der Standort Regelzone APG als ausreichend angesehen wird.
- (2) Die Angebote können beliebig oft innerhalb des Angebotszeitraumes geändert werden. Dabei wird ein neuer Eingangszeitstempel vergeben.
- (3) Das Angebot muss vollständig sein; d.h. alle im Zuge der elektronischen Eingabe geforderten Angaben müssen enthalten sein. Der Anbieter ist für die Richtigkeit und Vollständigkeit seiner Angaben verantwortlich.
- (4) Die Ausarbeitung des Angebotes samt den erforderlichen Vorleistungen und Kalkulationen sowie die Anfertigung sonstiger in diesen Unterlagen angeführten Beilagen und Nachweise erfolgen ausschließlich auf Kosten des Anbieters.
- (5) Für die Abgabe von nichtteilbaren Geboten kann APG eine maximale Gebotsgröße festlegen.

9.4. Zuschlag und Aktivierung

9.4.1. Allgemeines

- (1) Der Zuschlag erfolgt auf der Basis aller für die jeweilige Leistungsausschreibung eingegangenen gültigen Angebote. Die Zuschlagsentscheidung der Primärregelreserve erfolgt diskriminierungsfrei nach wirtschaftlichen Kriterien mit dem Ziel, die erwarteten Kosten für das Gesamtsystem zu minimieren. Im Falle von netzbedingten Einschränkungen kann zur Aufrechterhaltung von Systemsicherheit und Systemstabilität von den vorstehend genannten Kriterien abgewichen werden. Solche Abweichungen sind zu begründen und zu veröffentlichen. Die Zuschlagsentscheidung erfolgt für jede Leistungsausschreibung getrennt.
- (2) APG hat das Recht, im Zuge von internationalen Primärregelreservekooperationen, die Zuschlagsentscheidung einer gemeinsamen wirtschaftlichen Optimierung mit den jeweiligen Kooperationspartnern zu unterwerfen und die Zuschläge auf Basis dieser Optimierung zu erteilen.
- (3) APG wird nach erfolgter Zuschlagsentscheidung den Anbieter mittels E-Mail informieren, dass er die Entscheidung über die Annahme der Angebote über sein Benutzerkonto auf der elektronischen Ausschreibungsplattform einsehen kann. Durch den Zuschlag kommt ein Einzelvertrag über die Vorhaltung und Aktivierung von Primärregelreserve zustande.
- (4) Es können Zuschläge über Teilmengen der als teilbar angebotenen Primärregelreserve vergeben werden. Diese Teilmengen umfassen mindestens die Mindestangebotsgröße und höchstens die angebotene Primärregelreserve.
- (5) Nach einem Zuschlag ist der Anbieter innerhalb des Ausschreibungszeitraumes zur Vorhaltung der zugeschlagenen Primärregelreserve und Aktivierung von Primärregelreserve verpflichtet.
- (6) Die Ausschreibungsergebnisse werden anonymisiert veröffentlicht.
- (7) Die Erfüllung muss in der Regelzone APG wirken.

9.4.2. Zuschlagsverfahren

Der Zuschlag der Angebote wird nach den folgenden Kriterien vergeben:

- a. Niedrigster Leistungspreis;
- b. Bei Gleichheit der Leistungspreise: Früherer Eingangszeitstempel

Ein als teilbar markiertes Angebot mit einem Leistungspreis unter dem Grenzpreis darf im Rahmen der gemeinsamen Auktion der Kooperation nicht abgelehnt werden.

10. Sekundärregelreserve

Es gelten die Beschaffungsgrundsätze gemäß Punkt 5.

Darüber hinaus gelten folgende Regelungen:

10.1. Ausschreibungsverfahren

(1) Die Leistungsausschreibungen finden kalendertäglich statt.

a. Das reguläre Ausschreibungsverfahren wird in den Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage veröffentlicht.

(2) APG wird Energieausschreibungen durchführen. Die Energieausschreibungen finden kontinuierlich im Zeitraster der jeweiligen Energieproduktzeitscheiben statt.

a. Das reguläre Ausschreibungsverfahren wird in den Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage veröffentlicht.

(3) Im Falle von erfolglos verlaufenden Ausschreibungen, zum Beispiel durch in Ausschreibungen nicht ausreichend zugeschlagene Sekundärregelreserve (Fehlmengen), ist APG verpflichtet, eine von der Ausschreibung abweichende Modalität zur Beschaffung der Vorhaltung und Aktivierung von Sekundärregelreserve heranzuziehen. Dabei kommt folgendes Verfahren zur Anwendung:

a. Der Umfang der nicht abgedeckten Sekundärregelreserve wird je Ausschreibungsprodukt aus der Differenz zwischen ausgeschriebener und zugeschlagener Sekundärregelreserve ermittelt. Verbleibende Fehlmengen werden vor der benötigten Vorhaltung und Aktivierung von Sekundärregelreserve erneut ausgeschrieben („Second Call“). APG behält sich das Recht vor, im Zuge von internationalen Sekundärregelkooperationen, die Zuschlagsentscheidung des „Second Call“ einer gemeinsamen wirtschaftlichen Optimierung mit den jeweiligen Kooperationspartnern zu unterwerfen und die Zuschläge auf Basis dieser Optimierung zu erteilen.

b. Weitere etwaig verbleibende Fehlmengen kommen in einem sog. „Last Call“ mit den Anbietern zur Ausschreibung. Hierbei fordert APG die Anbieter zumindest per E-Mail und nach Möglichkeit telefonisch auf, noch verfügbare Leistungen anzubieten. Sobald feststeht, dass ein „Last Call“ erforderlich ist, informiert APG die österreichische Regulierungsbehörde über die Höhe der Fehlmenge und den bisherigen Verlauf der Ausschreibung.

c. Sollte danach keine ausreichende Sekundärregelreserve vorhanden sein, hat APG gemäß § 69 Abs. 4 EIWOG 2010 die Anbieter mit technisch geeigneten Erzeugungsanlagen gegen Ersatz der tatsächlichen Aufwendungen zur Bereitstellung und Erbringung der Sekundärregelreserve zu verpflichten (Einweisung).

Notfallprozess bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:

(4) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen nicht (mehr) möglich sein, so kann der vom Ausfall betroffene Anbieter angebotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) einem oder mehreren anderen für die Sekundärregelreserve präqualifizierten Anbieter(n) seine Pflicht zur Bereitstellung und Aktivierung der Sekundärregelreserve übertragen. Vertragspartner der APG bleibt der vom Ausfall betroffene Anbieter.

- 1063 (Der übernehmende Anbieter wird ausschließlich für diesen tätig. Darüber hinaus ist
1064 dem übernehmenden Anbieter ein Transfer an einen Dritten nicht erlaubt.)
- 1065 a. Der vom Ausfall betroffene Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und im
1066 Nachgang per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) an
1067 die Leitstelle der APG und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote
1068 bzw. die ausgefallene Höhe der vorzuhaltenden Sekundärregelreserve sowie
1069 jenen Anbieter, der die Bereitstellung und Aktivierung dieser Leistung für die
1070 jeweiligen Angebote übernimmt. Jeder übernehmende Anbieter bestätigt dies
1071 telefonisch und im Nachgang per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen
1072 elektronischen Form) an die Leitstelle der APG. APG wird die betroffenen
1073 Angebote angebotsscharf dem übernehmenden Anbieter zuordnen, wobei die
1074 Summe der betroffenen Angebote größer oder gleich der ausgefallenen Leistung
1075 sein muss. Sollte der vom Ausfall betroffene Anbieter die richtigen Angebots IDs
1076 nicht nennen oder nicht nennen können, wird APG dem übernehmenden
1077 Anbieter die Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten
1078 Energiepreis zuordnen.
- 1079 b. Die Bestätigung des übernehmenden Anbieters muss innerhalb von 10 Minuten
1080 nach der Ausfallsmeldung des vom Ausfall betroffenen Anbieters erfolgen, da
1081 sonst die betroffene Leistung automatisch in einem Intraday Emergency Call (IEC
1082 gemäß Punkt 10.1(5) ausgeschrieben wird.
- 1083 c. Die Übernahme der Bereitstellung und Aktivierung ist angebotsscharf nur für die
1084 gesamte Produktzeitscheibe bzw. schnellstmöglich nach dem Ausfall bis zum
1085 Ende der jeweiligen Produktzeitscheibe möglich. Die Übernahme kann
1086 angebotsscharf auch für mehrere Produktzeitscheiben erfolgen
- 1087 d. Die insgesamt vom übernehmenden Anbieter zu erbringenden Mengen dürfen
1088 die Mengen, für die er präqualifiziert wurde, nicht überschreiten.
- 1089 e. APG wird die notwendigen Abrufe beim übernehmenden Anbieter durchführen.
- 1090 f. Kann der vom Ausfall betroffene Anbieter seinen Verpflichtungen (Bereitstellung
1091 und Aktivierung der Sekundärregelreserve) wieder nachkommen, muss er dies
1092 per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) und
1093 telefonisch an die APG Leitstelle sowie per E-Mail an die Market Operations der
1094 APG melden und hat sodann ab der folgenden Produktzeitscheibe diesen wieder
1095 nachzukommen.
- 1096 g. APG rechnet die getätigten Abrufe und die entsprechende Vorhaltung von
1097 Sekundärregelreserve mit dem vom Ausfall betroffenen Anbieter ab. Da beim
1098 Transfer die übernommenen Angebote in der Abruf-Rangliste dem
1099 übernehmenden Anbieter zugeordnet werden, wirkt sich dies auch auf die
1100 Verrechnung der in den Transfer involvierten Anbieter aus.
- 1101 h. Durch die Ausfallsmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des
1102 gemeldeten Ausfalls alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch
1103 geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen deaktiviert und
1104 nicht für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die
1105 Berechnung der jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt. Nach Beendigung
1106 des Ausfalls werden alle Free-Bids in den noch geöffneten bzw. nicht

- 1107 abgeschlossen Energieausschreibungen wieder aktiviert. Die Verantwortung
1108 für die Richtigkeit der reaktivierten Angebote liegt beim jeweiligen Anbieter.
- 1109 (5) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen
1110 nicht (mehr) möglich sein, und ist ein Transfer gemäß dem vorherigen Punkt nicht
1111 möglich, kommt folgendes Verfahren zur Anwendung:
- 1112 a. Der vom Ausfall betroffenen Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und per E-Mail
1113 (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) an die Leitstelle der APG
1114 und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote bzw. den ausgefallenen
1115 Anteil der vorzuhaltenden Sekundärregelreserve.
- 1116 b. Die vom Anbieter gemeldete ausgefallene Sekundärregelreserve (in MW) wird
1117 von APG angebotsscharf (mittels Angebots ID), aus der jeweiligen Abruf-
1118 Rangliste gelöscht, wobei die Summe der betroffenen Angebote größer oder
1119 gleich der ausgefallenen Leistung sein muss. Sollte der vom Ausfall betroffene
1120 Anbieter die jeweiligen Angebots IDs nicht nennen oder nicht nennen können,
1121 wird APG die Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten
1122 Energiepreis aus der jeweiligen Abruf-Rangliste löschen.
- 1123 c. Durch die Ausfallsmeldung des vom Ausfall betroffenen Anbieters wird das
1124 jeweilige Ausschreibungsprodukt automatisch erneut in einem IEC mit den
1125 Anbietern ausgeschrieben.
- 1126 i. Der Leistungspreis entspricht dem 1,1-fachen Wert des teuersten in der
1127 relevanten Leistungsausschreibung zugeschlagenen Angebots der zu
1128 ersetzenden Produkte.
- 1129 ii. Der Energiepreis für die im IEC ausgeschriebene Sekundärregelreserve (in
1130 MW) entspricht dem 1,1-fachen Wert des letztgereihten zugeschlagenen
1131 Energiepreises der betroffenen Produkte in der relevanten
1132 Leistungsausschreibung. Im Falle, dass der letztgereichte zugeschlagene
1133 Energiepreis für die Vorhaltung der negativen Sekundärregelreserve in der
1134 relevanten Leistungsausschreibung einen positiven Energiepreis aufweist,
1135 entspricht der Energiepreis für dieses Produkt dem 0,9-fachen Wert des
1136 jeweiligen Energiepreises der relevanten Leistungsausschreibung. Der
1137 Energiepreis kann vom Anbieter bei Bedarf angepasst werden. Er darf
1138 jedoch den durch den jeweiligen Faktor festgelegten Energiepreis im Falle
1139 von positiver Sekundärregelreserve nicht überschreiten und im Falle von
1140 negativer Sekundärregelreserve nicht unterschreiten.
- 1141 iii. Der Ausschreibungszeitraum des IECs beginnt schnellstmöglich nach der
1142 Zuschlagserteilung des IECs und reicht grundsätzlich bis 24:00 Uhr des
1143 aktuellen Kalendertages. Die endgültige Festlegung des
1144 Ausschreibungszeitraumes des IECs obliegt APG. APG wird den
1145 Ausschreibungszeitraum gemeinsam mit der Veröffentlichung des IECs
1146 bekanntgeben.
- 1147 iv. Der Angebotszeitraum beträgt mindestens 15 Minuten und wird bei der
1148 Veröffentlichung des IECs bekanntgegeben.
- 1149 v. Bei der Veröffentlichung werden die zu ersetzenden Produktzeitscheiben
1150 bekanntgegeben.
- 1151 d. Die Anbieter werden per E-Mail gleichzeitig über den IEC informiert.

- 1152 e. Nach Ende des Angebotszeitraumes werden die Angebote nach den folgenden
1153 Kriterien gereiht und die Zuschläge gemäß dieser Reihung vergeben:
- 1154 i. Niedrigster Energiepreis bei positiver Sekundärregelreserve bzw. höchster
1155 Energiepreis bei negativer Sekundärregelreserve;
1156 ii. Bei Gleichheit der Energiepreise erfolgt der Zuschlag nach einem
1157 reproduzierbaren Zufall.
- 1158 f. Die Anbieter werden per E-Mail über die Zuschläge des IECs informiert. Der
1159 Anbieter muss sodann die im IEC zugeschlagenen Mengen zusätzlich zu den
1160 aus dem regulären Verfahren zugeschlagenen Mengen der
1161 Sekundärregelreserve ab dem im Veröffentlichungsmail genannten Zeitpunkt
1162 vorhalten und bei Bedarf erbringen. Mit dem Zuschlag kommt ein Einzelvertrag
1163 über die Vorhaltung und Aktivierung von Sekundärregelreserve zustande.
- 1164 g. Kann die ausgefallene Sekundärregelreserve nicht oder nur teilweise ersetzt
1165 werden, werden ein oder mehrere Anbieter mit technisch geeigneten
1166 Erzeugungsanlagen gemäß § 69 Abs. 4 EIWOG 2010 gegen Ersatz der
1167 tatsächlichen Aufwendungen zur Bereitstellung und Aktivierung der benötigten
1168 (Rest)Menge (Mengeninkrement 5 MW) verpflichtet (Einweisung).
- 1169 h. APG wird die Ausschreibungszeiträume der IECs auf der Homepage der APG
1170 veröffentlichen.
- 1171 i. Für die in einem IEC zugeschlagenen Mengen kann der ausgefallene Anbieter
1172 keine Wiederverfügbarkeit mehr melden.
- 1173 j. Durch die Ausfallsmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des
1174 gemeldeten Ausfalls alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch
1175 geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen deaktiviert und
1176 nicht für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die
1177 Berechnung der jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt.
- 1178 (6) Nach Beendigung des Ausfalls werden alle Free-Bids in den noch geöffneten bzw.
1179 nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen wieder aktiviert. Die
1180 Verantwortung für die Richtigkeit der reaktivierten Angebote liegt beim jeweiligen
1181 Anbieter.
- 1182 (7) Für den Zeitraum eines Ausfalls darf der ausgefallene Anbieter keine zusätzlichen
1183 Energiegebote (Free-Bids) in den vom Ausfall betroffenen Energieausschreibungen
1184 abgeben.
- 1185 (8) Kann der Prozess der Energieausschreibung aus technischen Gründen nicht
1186 vollständig abgeschlossen werden, verlieren alle bis dahin getätigten Eingaben ihre
1187 Gültigkeit. Für die Bildung der Merit-Order-Liste werden die lt. Punkt 5 (13)
1188 berechneten Ersatzenergiepreisgebote herangezogen. Free-Bids können in diesem
1189 Fall nicht berücksichtigt werden. In diesem Fall wird APG die jeweilige
1190 Energieausschreibung stornieren.
- 1191
- 1192 Notfallprozess ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von
1193 Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß
1194 Artikel 21 EBGL:

- 1195 (9) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen
1196 nicht (mehr) möglich sein, so kann der vom Ausfall betroffene Anbieter
1197 angebotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) einem
1198 oder mehreren anderen für die Sekundärregelreserve präqualifizierten Anbieter(n)
1199 seine Pflicht zur Bereitstellung und Aktivierung der Sekundärregelreserve
1200 übertragen. Vertragspartner der APG bleibt der vom Ausfall betroffene Anbieter. Der
1201 übernehmende Anbieter wird ausschließlich für diesen tätig. Darüber hinaus ist dem
1202 übernehmenden Anbieter ein Transfer an einen Dritten nicht erlaubt.
- 1203 a. Der vom Ausfall betroffene Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und im
1204 Nachgang per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) an
1205 die Leitstelle der APG und nennt die Angebots IDs der ausgefallenen Angebote
1206 bzw. die ausgefallene Höhe der vorzuhaltenden Sekundärregelreserve sowie
1207 jenen Anbieter, der die Bereitstellung und Aktivierung dieser Leistung für die
1208 jeweiligen Angebote übernimmt. APG wird die betroffenen Angebote
1209 angebotsscharf dem übernehmenden Anbieter zuordnen, wobei die Summe der
1210 betroffenen Angebote größer oder gleich der ausgefallenen Leistung sein muss.
1211 Sollte der vom Ausfall betroffene Anbieter die richtigen Angebots IDs nicht
1212 nennen können oder es APG auf Grund der Anzahl der Angebote (größer 10
1213 Angebote) nicht möglich sein, die betroffenen Angebote in einem adäquaten
1214 Zeitraum im Ausschreibungssystem für die Übernahme auszuwählen, wird APG
1215 dem übernehmenden Anbieter die Angebote beginnend mit dem aus Sicht der
1216 APG ungünstigsten Energiepreis zuordnen.
- 1217 b. Die Übernahme der Bereitstellung und Aktivierung ist angebotsscharf nur für
1218 ganze Produktzeitscheiben möglich, deren jeweilige Energieausschreibung noch
1219 nicht abgeschlossen wurde (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft). Die
1220 Übernahme kann angebotsscharf auch für mehrere Produktzeitscheiben
1221 erfolgen.
- 1222 c. Die insgesamt vom übernehmenden Anbieter zu erbringenden Mengen dürfen
1223 die Mengen, für die er präqualifiziert wurde, nicht überschreiten.
- 1224 d. APG wird die notwendigen Abrufe beim übernehmenden Anbieter durchführen.
- 1225 e. Kann der vom Ausfall betroffene Anbieter seinen Verpflichtungen (Bereitstellung
1226 und Aktivierung der Sekundärregelreserve) wieder nachkommen, muss er dies
1227 per E-Mail oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form und telefonisch
1228 an die APG Leitstelle sowie per E-Mail an die Market Operations der APG melden
1229 und hat sodann ab jener Produktzeitscheibe, deren jeweilige
1230 Energieausschreibung noch nicht abgeschlossen wurde
1231 (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft) diesen wieder nachzukommen.
- 1232 f. APG rechnet die getätigten Abrufe und die entsprechende Vorhaltung von
1233 Sekundärregelreserve mit dem vom Ausfall betroffenen Anbieter ab. Da beim
1234 Transfer die übernommenen Angebote in der Merit-Order-Liste dem
1235 übernehmenden Anbieter zugeordnet werden, wirkt sich dies auch auf die
1236 Verrechnung der in den Transfer involvierten Anbieter aus.
- 1237 g. Durch die Ausfallsmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des
1238 gemeldeten Ausfalls alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch
1239 geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen gelöscht und

- 1240 nicht für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die
1241 Berechnung der jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt.
- 1242 (10) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen
1243 nicht (mehr) möglich sein und ist ein Transfer gemäß dem vorherigen Punkt nicht
1244 möglich, kommt folgendes Verfahren zur Anwendung:
- 1245 a. Der vom Ausfall betroffene Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und per E-Mail
1246 oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form an die Leitstelle der APG
1247 und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote bzw. den ausgefallenen
1248 Anteil der vorzuhaltenden Sekundärregelreserve.
- 1249 b. Die vom Anbieter gemeldete ausgefallene Sekundärregelreserve (in MW) wird von
1250 APG aus der jeweiligen Merit-Order-Liste gelöscht, wobei die Summe der
1251 betroffenen Angebote größer oder gleich der ausgefallenen Leistung sein muss.
1252 Sollte der vom Ausfall betroffene Anbieter die jeweiligen Angebots IDs nicht
1253 nennen oder es APG auf Grund der Anzahl der Angebote (größer 10 Angebote)
1254 nicht möglich sein, die betroffenen Angebote in einem adäquaten Zeitraum im
1255 Ausschreibungssystem für den Notfallprozess auszuwählen, wird APG die
1256 Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten Energiepreis aus
1257 der jeweiligen Merit-Order-Liste löschen. Durch die Ausfallmeldung des vom
1258 Ausfall betroffenen Anbieters wird das jeweilige Ausschreibungsprodukt
1259 automatisch erneut in einem IEC mit den Anbietern ausgeschrieben.
- 1260 iii. Der Leistungspreis entspricht dem 1,1-fachen Wert des teuersten in der
1261 relevanten Leistungsausschreibung zugeschlagenen Angebots der zu
1262 ersetzenden Produkte.
- 1263 iv. Der Energiepreis für die im IEC ausgeschriebene Sekundärregelreserve (in
1264 MW) entspricht dem 1,1-fachen Wert des letztgereihten zugeschlagenen
1265 Energiepreises der betroffenen Produkte in der relevanten
1266 Leistungsausschreibung. Im Falle, dass der letztgereichte zugeschlagene
1267 Energiepreis für die Vorhaltung der negativen Sekundärregelreserve in der
1268 relevanten Leistungsausschreibung einen positiven Energiepreis aufweist,
1269 entspricht der Energiepreis für dieses Produkt dem 0,9-fachen Wert des
1270 jeweiligen Energiepreises der relevanten Leistungsausschreibung. Der
1271 Energiepreis kann vom Anbieter bei Bedarf angepasst werden. Er darf
1272 jedoch den durch den jeweiligen Faktor festgelegten Energiepreis im Falle
1273 von positiver Sekundärregelreserve nicht überschreiten und im Falle von
1274 negativer Sekundärregelreserve nicht unterschreiten.
- 1275 v. Der Ausschreibungszeitraum des IECs beginnt mit der ersten
1276 Produktzeitscheibe deren Energieausschreibung noch nicht abgeschlossen
1277 wurde (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft) und reicht
1278 grundsätzlich bis 24:00 Uhr des aktuellen Kalendertages. Die endgültige
1279 Festlegung des Ausschreibungszeitraumes des IECs obliegt APG. APG wird
1280 den Ausschreibungszeitraum gemeinsam mit der Veröffentlichung des IECs
1281 bekanntgeben.
- 1282 vi. Der Angebotszeitraum beträgt mindestens 15 Minuten und wird bei der
1283 Veröffentlichung des IECs bekanntgegeben.
- 1284 vii. Bei der Veröffentlichung werden die zu ersetzenden Produktzeitscheiben
1285 bekanntgegeben.

- 1286 c. Die Anbieter werden per E-Mail gleichzeitig über den IEC informiert.
- 1287 d. Nach Ende des Angebotszeitraumes werden die Angebote nach den folgenden
- 1288 Kriterien gereiht und die Zuschläge gemäß dieser Reihung vergeben:
- 1289 viii. Niedrigster Energiepreis bei positiver Sekundärregelreserve bzw. höchster
- 1290 Energiepreis bei negativer Sekundärregelreserve;
- 1291 ix. Bei Gleichheit der Energiepreise erfolgt der Zuschlag nach einem
- 1292 reproduzierbaren Zufall.
- 1293 e. Die Anbieter werden per E-Mail über die Zuschläge des IECs informiert. Der
- 1294 Anbieter muss sodann die im IEC zugeschlagenen Mengen zusätzlich zu den aus
- 1295 dem regulären Verfahren zugeschlagenen Mengen der Sekundärregelreserve ab
- 1296 dem im Veröffentlichungsmail genannten Zeitpunkt vorhalten und bei Bedarf
- 1297 erbringen. Mit dem Zuschlag kommt ein Einzelvertrag über die Vorhaltung und
- 1298 Aktivierung von Sekundärregelreserve zustande.
- 1299 f. Kann die ausgefallene Sekundärregelreserve nicht oder nur teilweise ersetzt
- 1300 werden, werden ein oder mehrere Anbieter mit technisch geeigneten
- 1301 Erzeugungsanlagen gemäß § 69 Abs. 4 EIWOG 2010 gegen Ersatz der
- 1302 tatsächlichen Aufwendungen zur Bereitstellung und Aktivierung der benötigten
- 1303 (Rest)Menge (Mengeninkrement 1 MW) verpflichtet (Einweisung).
- 1304 g. APG wird die Ausschreibungszeiträume der IECs auf der Homepage der APG
- 1305 veröffentlichen.
- 1306 h. Für die in einem IEC zugeschlagenen Mengen kann der ausgefallene Anbieter
- 1307 keine Wiederverfügbarkeit melden.
- 1308 (11) Durch die Ausfallsmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des
- 1309 gemeldeten Ausfalls alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch
- 1310 geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen gelöscht und nicht
- 1311 für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die Berechnung der
- 1312 jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt.
- 1313 (12) Energiegebote deren Energieausschreibung bereits abgeschlossen wurde, werden
- 1314 automatisch vom Ausschreibungssystem der APG beginnend mit dem aus Sicht der
- 1315 APG ungünstigsten Energiepreis ausgewählt und auf nicht verfügbar gesetzt. Für
- 1316 diese Angebote können keine Ersatzmaßnahmen festgelegt werden.
- 1317 (13) Für Free-Bids, deren Energieausschreibung noch nicht abgeschlossen wurde
- 1318 (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft), können keine Ersatzmaßnahmen
- 1319 festgelegt werden. Diese Angebote werden für den Zeitraum des Ausfalls nicht bei
- 1320 der Zuschlagsentscheidung berücksichtigt.
- 1321 (14) Für den Zeitraum eines Ausfalls darf der ausgefallene Anbieter keine zusätzlichen
- 1322 Energiegebote in den vom Ausfall betroffenen Energieausschreibungen abgeben.
- 1323 (15) Kann der Prozess der Energieausschreibung aus technischen Gründen nicht
- 1324 vollständig abgeschlossen werden, verlieren alle bis dahin getätigten Eingaben ihre
- 1325 Gültigkeit. Für die Bildung der Merit-Order-Liste werden die lt. Punkt 5 (13)
- 1326 berechneten Ersatzenergiepreisgebote herangezogen. Free-Bids können in diesem
- 1327 Fall nicht berücksichtigt werden. In diesem Fall wird APG die jeweilige
- 1328 Energieausschreibung stornieren.

1329

1330 10.2. Ausschreibungsprodukte

1331 (1) Für die täglichen Leistungsausschreibungen der Sekundärregelreserve werden 4-
1332 Stunden-Produkte ausgeschrieben. Die Produktzeitscheiben umfassen die folgenden
1333 Zeitintervalle 00:00 bis 04:00, 04:00 bis 08:00, 08:00 bis 12:00, 12:00 bis 16:00, 16:00
1334 bis 20:00, 20:00 bis 24:00 Uhr;

1335 (2) Energieproduktzeitscheiben bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für
1336 den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1337 automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:

1338 Die Produktzeitscheiben für die Energieausschreibungen der Sekundärregelreserve
1339 sind jeweils Blöcke von vier Stunden. Diese Blöcke umfassen die Zeitintervalle 00:00
1340 bis 04:00, 04:00 bis 08:00, 08:00 bis 12:00, 12:00 bis 16:00, 16:00 bis 20:00, 20:00 bis
1341 24:00 Uhr;

1342 (3) Energieproduktzeitscheiben ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für
1343 den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1344 automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:

1345 Für die Energieausschreibungen der Sekundärregelreserve werden 15-Minuten-
1346 Produkte ausgeschrieben. Die erste Produktzeitscheibe eines Liefertags beginnt um
1347 00:00 Uhr und endet um 00:15 Uhr; alle weiteren Produktzeitscheiben des Liefertags
1348 reihen sich nahtlos an die jeweils vorhergehende Produktzeitscheibe an.

1349 (4) Die Ausschreibungszeiträume und der Angebotszeitraum werden in den
1350 Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage näher beschrieben.

1351 10.3. Angebotslegung

1352 (1) Ein Angebot in der Leistungsausschreibung umfasst folgende Angaben:

- 1353 a. Ausschreibungsprodukt, auf das sich das Angebot bezieht;
- 1354 b. Höhe der angebotenen positiven bzw. negativen Sekundärregelreserve;
- 1355 c. Leistungspreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in
1356 EURO/MWh für die Dauer der jeweiligen Produktzeitscheibe in Stunden bezogen
1357 auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt;
- 1358 d. Weitere Angebotsattribute bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform
1359 für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1360 automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:
 - 1361 i. Energiepreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in
1362 EURO/MWh bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt. Es sind
1363 positive und negative Energiepreise zulässig.
 - 1364 ii. Die Energiepreise werden in die jeweilige Energieausschreibung
1365 übernommen und können dort bis zum Marktschließungszeitpunkt angepasst
1366 werden.
- 1367 e. Weitere optionale Angebotsattribute ab der Anbindung APGs an die Europäische
1368 Plattform für den Austausch von Regularbeit aus

- 1369 Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß
1370 Artikel 21 EBGL:
- 1371 i. Energiepreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in
1372 EURO/MWh bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt. Es sind
1373 positive und negative Energiepreise zulässig.
- 1374 Sollte kein Energiepreis abgegeben worden sein, wird der gemäß Punkt 5 (14)
1375 und (15) für das jeweilige Gebot berechnete Ersatzenergiepreis in die
1376 jeweilige Energieausschreibung übernommen und kann dort bis zum
1377 Marktschließungszeitpunkt angepasst werden.
- 1378 Ein optional abgegebener Energiepreis wird in die jeweilige
1379 Energieausschreibung übernommen und kann dort bis zum
1380 Marktschließungszeitpunkt angepasst werden.
- 1381 f. Der Standort muss nicht angegeben werden, da der Standort Regelzone APG
1382 als ausreichend angesehen wird.
- 1383 (2) Ein Angebot in der Energieausschreibung umfasst folgende Angaben:
- 1384 a. Ausschreibungsprodukt, auf das sich das Angebot bezieht;
- 1385 b. Höhe der angebotenen positiven bzw. negativen Sekundärregelreserve;
- 1386 c. Energiepreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in
1387 EURO/MWh bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt. Es sind positive
1388 und negative Energiepreise zulässig.
- 1389 d. Der Standort muss nicht angegeben werden, da der Standort Regelzone APG
1390 als ausreichend angesehen wird.
- 1391 (3) Die Mindestgebotsgröße und das Mengeninkrement werden in den
1392 Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage näher beschrieben.
- 1393 (4) Die Angebote können beliebig oft innerhalb des Angebotszeitraumes geändert
1394 werden. Dabei wird ein neuer Eingangszeitstempel vergeben.
- 1395 (5) Das Angebot muss vollständig sein, d.h. alle im Zuge der elektronischen Eingabe
1396 geforderten Angaben müssen enthalten sein. Der Anbieter ist für die Richtigkeit und
1397 Vollständigkeit seiner Angaben verantwortlich.
- 1398 (6) Die Ausarbeitung des Angebotes samt den erforderlichen Vorleistungen und
1399 Kalkulationen sowie die Anfertigung sonstiger in diesen Unterlagen angeführten
1400 Beilagen und Nachweise erfolgen ausschließlich auf Kosten des Anbieters.
- 1401 (7) APG ist berechtigt, das Angebot des *Anbieters* auszuschließen, wenn gerichtlich
1402 bzw. behördlich festgestellt wird, dass der *Anbieter* nachweislich gegen das
1403 wettbewerbsrechtliche Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden
1404 Stellung gemäß Art. 102 AEUV, § 5 Kartellgesetz 2005 idgF, oder einer anderen auf
1405 den *Anbieter* anwendbaren kartellrechtlichen Bestimmung verstoßen hat.

10.4. Zuschlag und Aktivierung

10.4.1. Allgemeines

- (1) Der Zuschlag erfolgt auf der Basis aller für die jeweilige Ausschreibung eingegangenen gültigen Angebote. Die Zuschlagsentscheidung der Sekundärregelreserve erfolgt diskriminierungsfrei nach wirtschaftlichen Kriterien mit dem Ziel, die erwarteten Kosten für das Gesamtsystem zu minimieren. Im Falle von netzbedingten Einschränkungen kann zur Aufrechterhaltung der Systemsicherheit und Systemstabilität von den vorstehend genannten Kriterien abgewichen werden. Solche Abweichungen sind zu begründen und zu veröffentlichen. Die Zuschlagsentscheidung erfolgt für jede Ausschreibung getrennt nach den einzelnen Ausschreibungsprodukten.
 - (2) APG hat das Recht, im Zuge von internationalen Sekundärregelreservekooperationen, die Zuschlagsentscheidung einer gemeinsamen wirtschaftlichen Optimierung mit den jeweiligen Kooperationspartnern zu unterwerfen und die Zuschläge auf Basis dieser Optimierung zu erteilen.
 - (3) APG wird nach erfolgter Zuschlagsentscheidung den Anbieter mittels E-Mail informieren, dass er die Entscheidung über die Annahme der Angebote über sein Benutzerkonto auf der elektronischen Ausschreibungsplattform einsehen kann. Durch den Zuschlag kommt ein Einzelvertrag über die Vorhaltung und Aktivierung von Sekundärregelreserve zustande.
 - a) Die Information über die Annahme der Angebote in der Leistungsausschreibung ergeht spätestens dreißig (30) Minuten nach Marktschließungszeit.
 - b) Die Information über die Annahme der Angebote in der Energieausschreibung ergeht spätestens fünfzehn (15) Minuten nach Marktschließungszeit.
 - (4) Es können Zuschläge über Teilmengen der im Angebot genannten Sekundärregelreserve vergeben werden. Diese Teilmengen umfassen mindestens die Mindestangebotsgröße und höchstens die angebotene Sekundärregelreserve.
 - (5) Die Aktivierung hat entsprechend dem Abruf von APG gemäß dem übermittelten Online-Signal zu erfolgen. Der Abruf wird entsprechend der Merit-Order-Liste auf Basis der Energiepreise durchgeführt. Nur im Falle von netzbedingten Einschränkungen kann zur Aufrechterhaltung von Systemsicherheit und Systemstabilität von den in Punkt (7) genannten Kriterien abgewichen werden. Solche Abweichungen sind zu begründen und zu veröffentlichen.
 - (6) APG hat das Recht, im Zuge von internationalen Sekundärregelreservekooperationen mit anderen Übertragungsnetzbetreibern den Abruf auf Basis einer gemeinsamen Merit-Order-Liste aller kooperierenden Übertragungsnetzbetreiber durchzuführen bzw. den Abruf einer vorherigen gemeinsamen Abrufoptimierung mit den kooperierenden Übertragungsnetzbetreibern zu unterwerfen.
- (6.1.) APG wird von positiven Regelenergieabrufen, welche über die gemäß Punkt 5(1) ausgeschriebene positive Menge hinausgehen, absehen, wenn die entsprechenden Gebote einen Preis von tausend EUR/MWh überschreiten (Elastische Nachfrage).

(6.2.) APG wird von negativen Regelenergieabrufen, welche über die gemäß Punkt 5(1) ausgeschriebene positive Menge hinausgehen, absehen, wenn die entsprechenden Gebote einen Preis von minus tausend EUR/MWh unterschreiten (Elastische Nachfrage).

(6.3.) Stellt APG einen gemäß SOGL vom Normalzustand abweichenden Zustand fest, kann APG die in den Punkten 10.4.1(6.1.) bzw. 10.4.1(6.2.) bestimmte Elastische Nachfrage unmittelbar, auch innerhalb der Produktzeitscheibe, aussetzen.

(6.4.) APG wird auf ihrer Homepage in den Sprachen Deutsch und Englisch veröffentlichen:

a) Im störungsfreien Betrieb bis spätestens 30 Minuten nach Ende der betroffenen Produktzeitscheibe und ansonsten jedenfalls schnellstmöglich, die entsprechend den Punkten 10.4.1(6.1.) bzw. 10.4.1(6.2.) bestimmten und an die internationale Sekundärregelreservekooperation übermittelten Mengen und Preise sowie Informationen zu allfälligen Anpassungen oder Aussetzungen der Anwendung der Elastischen Nachfrage.

b) Vor Anwendung der Elastischen Nachfrage, die den angewandten Werten des inelastischen Teils der Elastischen Nachfrage (power threshold) und Preisen der Elastischen Nachfrage zugrundeliegenden Regeln zu deren Bestimmung.

c) Vor Anwendung der Elastischen Nachfrage, die angewandten Dimensionierungsregeln nach Art. 157 SOGL und die Aufteilung zwischen Sekundär- und Tertiärregelreserve.

(7) Nach einem Zuschlag ist der Anbieter innerhalb des Ausschreibungszeitraumes zur ständigen und vollständigen Vorhaltung der zugeschlagenen Sekundärregelreserve und Aktivierung von Sekundärregelreserve an den in der technischen Präqualifikation ausgewiesenen Bereitstellungsorten verpflichtet.

a. Für die im „Last Call“ gemäß Punkt 10.1 zugeschlagenen Leistungen muss der betroffene Anbieter die ständige und vollständige Vorhaltung nicht einhalten.

b. Für die im „IEC“ gemäß Punkt 10.1 zugeschlagenen Leistungen muss der betroffene Anbieter die ständige und vollständige Vorhaltung nicht einhalten. Selbiges gilt für einen Teil der bereits regulären vertraglich vereinbarten Sekundärregelreserve in Höhe der im „IEC“ zugeschlagenen Leistungen.

c. Für die Dauer der Verpflichtung eines Anbieters gemäß Punkt 10.1gf muss der betroffene Anbieter die ständige und vollständige Vorhaltung der gesamten vertraglich vereinbarten Sekundärregelreserve nicht einhalten.

(8) Wird ein Energiegebot mit Leistungspreis aus der Leistungsausschreibung nicht für die Erstellung der Merit-Order-Liste berücksichtigt bzw. erhält dieses Gebot keinen Zuschlag in der Energieausschreibung, dann erlischt für die Höhe der Angebotsmenge dieses Energiegebots die Pflicht zur ständigen und vollständigen Vorhaltung lt. Kapitel Punkt 5 (10). Die Vergütung des zugeschlagenen Leistungspreises bleibt davon unberührt.

(9) Die Ausschreibungsergebnisse werden anonymisiert veröffentlicht.

1492 (10) Die Erfüllung muss in der Regelzone APG wirken.

1493 **10.4.2. Zuschlagsverfahren Leistungsausschreibungen**

1494 Die Angebote der Leistungsausschreibung werden nach den folgenden Kriterien gereiht und die
1495 Zuschläge bis zur Erreichung der ausgeschriebenen Menge gemäß dieser Reihung erteilt.

1496 a. Niedrigster Leistungspreis;

1497 b. Bei Gleichheit der Leistungspreise erfolgt der Zuschlag nach einem reproduzierbaren Zufall.

1498 **10.4.3. Zuschlagsverfahren in der Energieausschreibung**

1499 Die Reihung der Merit-Order-Liste bzw. der Zuschlag der Energieausschreibung erfolgt anhand
1500 folgender Kriterien.

1501 a. Niedrigster Energiepreis bei positiver Sekundärregelreserve bzw. höchster Energiepreis bei
1502 negativer Sekundärregelreserve;

1503 b. Bei Gleichheit der Energiepreise erfolgt der Zuschlag nach einem reproduzierbaren Zufall.

1504 c. Die Zuschlagsmenge in den Energieausschreibungen entspricht den jeweils in der
1505 Leistungsausschreibung zugeschlagenen Mengen pro Leistungsproduktzeitscheibe.

1506 d. Die in den Energieausschreibungen zugeschlagenen Gebote werden an die Europäische
1507 Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1508 automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL weitergeleitet. Veröffentlichung des
1509 Anbieternamens.
1510

1511 **10.5. Veröffentlichung des Anbieternamens**

1512 APG hat das Recht, den Namen jener Anbieter zu veröffentlichen, deren Leistungspreis eines
1513 oder mehrerer Angebote bei den Ausschreibungen für Sekundärregelreserve über einer
1514 gewissen Preisschwelle liegt oder deren Energiepreis eines oder mehrerer Angebote bei den
1515 Ausschreibungen für positive Sekundärregelreserven über einer gewissen Preisschwelle liegt
1516 und für negative Sekundärregelreserve unter einer gewissen Preisschwelle liegt. Einzelne
1517 Gebotsdaten werden nicht veröffentlicht.

1518 Die Veröffentlichung des Anbieternamens erfolgt für jene Angebote, deren Leistungspreise in
1519 den Ausschreibungen für positive und negative Sekundärregelreserve mehr als 9.995 €/MWh
1520 betragen.

1521 Die Veröffentlichung des Anbieternamens erfolgt für jene Angebote, deren Energiepreise in den
1522 Ausschreibungen für:

1523 a. positive Sekundärregelreserve mehr als 9.995 €/MWh betragen

1524 b. negative Sekundärregelreserve weniger als -9.995 €/MWh betragen

1525

1526 **11. Tertiärregelreserve**

1527 Es gelten die Beschaffungsgrundsätze gemäß Punkt 5.

1528 Darüber hinaus gelten folgende Regelungen:

11.1. Ausschreibungsverfahren

- (1) Die Leistungsausschreibungen dienen dem Zweck die Anforderungen der EBGL sowie die Anforderungen an die Sekundärregelreserve gemäß § 69 EIWOG 2010 sicherzustellen.
 - (2) Die Leistungsausschreibungen finden kalendertäglich statt.
 - a. Das reguläre Ausschreibungsverfahren wird in den Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage veröffentlicht.
 - (3) APG wird Energieausschreibungen durchführen. Die Energieausschreibungen finden kontinuierlich im Zeitraster der jeweiligen Energieproduktzeitscheiben statt.
 - a. Das reguläre Ausschreibungsverfahren wird in den Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage veröffentlicht.
 - (4) Im Falle von erfolglos verlaufenen Ausschreibungen, zum Beispiel durch in Ausschreibungen nicht ausreichend angebotene Tertiärregelreserve bzw. Ausfallsreserve (Fehlmengen), wird APG die Ausschreibung wiederholen. Der Umfang der nicht abgedeckten Tertiärregelreserve bzw. Ausfallsreserve wird je Ausschreibungsprodukt aus der Differenz zwischen ausgeschriebener und zugeschlagener Tertiärregelreserve bzw. Ausfallsreserve ermittelt.
 - (5) APG hat das Recht, aufgrund von besonderen und begründeten Umständen, wie zum Beispiel das Fehlen von Angeboten, den Marktschließungszeitpunkt kurzfristig zu verschieben. Eine rechtzeitige Verschiebung ist beim Zusammentreffen von Wochenend- und Feiertagen ebenfalls möglich. Diese Änderung des Marktschließungszeitpunktes wird veröffentlicht und die Marktteilnehmer werden im Vorhinein informiert.
 - (6) Meldet der Anbieter, dass er die bereitzustellende Tertiärregelreserve nicht mehr oder nicht mehr vollständig bereitstellen kann, setzt APG die vom Anbieter mittels Angebots ID genannten Angebote in der Merit-Order-Liste, auf „Nicht Verfügbar“. Dabei muss die Summe der auf „Nicht Verfügbar“ gesetzten Angebote größer oder gleich der ausgefallenen Leistung sein. Sollte der Anbieter die richtigen Angebots IDs nicht nennen oder nicht nennen können, setzt APG die Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten Energiepreis in der Merit-Order-Liste auf „Nicht Verfügbar“.
- Notfallprozess bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- (7) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen nicht (mehr) möglich sein, so kann der der vom Ausfall betroffene Anbieter angebotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) einem oder mehreren anderen für die Tertiärregelreserve präqualifizierten Anbieter(n) seine Pflicht zur Bereitstellung und Aktivierung der Tertiärregelreserve übertragen. Vertragspartner der APG bleibt der vom Ausfall betroffene Anbieter. (Der übernehmende Anbieter wird ausschließlich für diesen tätig. Darüber hinaus ist dem übernehmenden Anbieter ein Transfer an einen Dritten nicht erlaubt.)
 - a. Der vom Ausfall betroffene Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und im Nachgang per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) an

- 1573 die Leitstelle der APG und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote
1574 bzw. die ausgefallene Höhe der vorzuhaltenden Tertiärregelreserve sowie jenen
1575 Anbieter, der die Bereitstellung und Aktivierung dieser Leistung für die jeweiligen
1576 Angebote übernimmt. Jeder übernehmende Anbieter bestätigt dies telefonisch und
1577 im Nachgang per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form)
1578 an die Leitstelle der APG. APG wird die betroffenen Angebote angebotsscharf dem
1579 übernehmenden Anbieter zuordnen, wobei die Summe der betroffenen Angebote
1580 größer oder gleich der ausgefallenen Leistung sein muss. Sollte der vom Ausfall
1581 betroffene Anbieter die richtigen Angebots IDs nicht nennen oder nicht nennen
1582 können, wird APG dem übernehmenden Anbieter die Angebote beginnend mit
1583 dem aus Sicht der APG ungünstigsten Energiepreis zuordnen.
- 1584 b. Die Bestätigung des übernehmenden Anbieters muss innerhalb von 10 Minuten
1585 nach der Ausfallsmeldung des vom Ausfall betroffenen Anbieters erfolgen, da
1586 sonst die betroffene Leistung automatisch in einem Intraday Emergency Call (IEC
1587 gemäß Punkt 11.1(8) ausgeschrieben wird.
- 1588 c. Die Übernahme der Bereitstellung und Aktivierung ist angebotsscharf nur für die
1589 gesamte Produktzeitscheibe bzw. schnellstmöglich nach dem Ausfall bis zum
1590 Ende der jeweiligen Produktzeitscheibe möglich. Die Übernahme kann
1591 angebotsscharf auch für mehrere Produktzeitscheiben erfolgen.
- 1592 d. Die insgesamt vom übernehmenden Anbieter zu erbringenden Mengen dürfen die
1593 Mengen, für die er präqualifiziert wurde, nicht überschreiten.
- 1594 e. APG wird die notwendigen Abrufe beim übernehmenden Anbieter durchführen.
- 1595 f. Kann der vom Ausfall betroffene Anbieter seinen Verpflichtungen (Bereitstellung
1596 und Aktivierung der Tertiärregelreserve) wieder nachkommen, muss er dies per E-
1597 Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) und telefonisch an die
1598 APG Leitstelle sowie per E-Mail an die Market Operations der APG melden und
1599 hat sodann ab der folgenden Produktzeitscheibe diesen wieder nachzukommen.
- 1600 g. APG rechnet die getätigten Abrufe und die entsprechende Vorhaltung von
1601 Tertiärregelreserve mit dem vom Ausfall betroffenen Anbieter ab. Da beim Transfer
1602 die übernommenen Angebote in der Abruf-Rangliste dem übernehmenden
1603 Anbieter zugeordnet werden, wirkt sich dies auch auf die Verrechnung der in den
1604 Transfer involvierten Anbieter aus.
- 1605 h. Durch die Ausfallsmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des
1606 gemeldeten Ausfalls alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch
1607 geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen deaktiviert und
1608 nicht für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die
1609 Berechnung der jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt. Nach Beendigung des
1610 Ausfalls werden alle Free-Bids in den noch geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen
1611 Energieausschreibungen wieder aktiviert. Die Verantwortung für die Richtigkeit der
1612 reaktivierten Angebote liegt beim jeweiligen Anbieter.
- 1613 (8) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen
1614 nicht (mehr) möglich sein, und ist ein Transfer gemäß vorherigem Punkt nicht
1615 möglich, kommt folgendes Verfahren zur Anwendung:
- 1616 a. Der vom Ausfall betroffen Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und per E-Mail
1617 (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) an die Leitstelle der APG

- 1618 und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote bzw. den ausgefallenen
1619 Anteil der vorzuhaltenden Tertiärregelreserve.
- 1620 b. Die vom Anbieter gemeldete ausgefallene Tertiärregelreserve (in MW) wird von
1621 APG angebotsscharf (mittels Angebots ID), aus der jeweiligen Abruf-Rangliste
1622 gelöscht, wobei die Summe der betroffenen Angebote größer oder gleich der
1623 ausgefallenen Leistung sein muss. Sollte der vom Ausfall betroffene Anbieter die
1624 jeweiligen Angebots IDs nicht nennen oder nicht nennen können, wird APG die
1625 Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten Energiepreis aus
1626 der jeweiligen Abruf-Rangliste löschen.
- 1627 c. Durch die Ausfallmeldung des vom Ausfall betroffenen Anbieters wird das
1628 jeweilige Ausschreibungsprodukt automatisch erneut in einem IEC mit den
1629 Anbietern ausgeschrieben.
- 1630 i. Der Leistungspreis entspricht dem 1,1-fachen Wert des teuersten in der
1631 relevanten Ausschreibung zugeschlagenen Angebots der zu ersetzenden
1632 Produkte.
- 1633 ii. Der Energiepreis für die im IEC ausgeschriebene Tertiärregelreserve (in
1634 MW) entspricht dem 1,1-fachen Wert des letztgereihten zugeschlagenen
1635 Energiepreises der betroffenen Produkte in der relevanten
1636 Leistungsausschreibung. Im Falle, dass der letztgereichte zugeschlagene
1637 Energiepreis für die Vorhaltung der negativen Tertiärregelreserve in der
1638 relevanten Leistungsausschreibung einen positiven Energiepreis aufweist,
1639 entspricht der Energiepreis für dieses Produkt dem 0,9-fachen Wert des
1640 jeweiligen Energiepreises der relevanten Leistungsausschreibung. Der
1641 Energiepreis kann vom Anbieter bei Bedarf angepasst werden. Er darf
1642 jedoch den durch den jeweiligen Faktor festgelegten Energiepreis im Falle
1643 von positiver Tertiärregelreserve nicht überschreiten und im Falle von
1644 negativer Tertiärregelreserve nicht unterschreiten.
- 1645 iii. Der Ausschreibungszeitraum des IECs beginnt schnellstmöglich nach der
1646 Zuschlagserteilung des IECs und reicht grundsätzlich bis 24:00 Uhr des
1647 aktuellen Kalendertages. Die endgültige Festlegung des
1648 Ausschreibungszeitraumes des IECs obliegt APG. APG wird den
1649 Ausschreibungszeitraum gemeinsam mit der Veröffentlichung des IECs
1650 bekanntgeben.
- 1651 iv. Der Angebotszeitraum beträgt mindestens 15 Minuten und wird bei der
1652 Veröffentlichung des IECs bekanntgegeben.
- 1653 v. Bei der Veröffentlichung werden die zu ersetzenden Produktzeitscheiben
1654 bekanntgegeben.
- 1655 d. Die Anbieter werden per E-Mail gleichzeitig über den IEC informiert.
- 1656 e. Nach Ende des Angebotszeitraumes werden die Angebote nach den folgenden
1657 Kriterien gereiht und die Zuschläge gemäß dieser Reihung vergeben:
- 1658 i. Niedrigster Energiepreis bei positiver Tertiärregelreserve bzw. höchster
1659 Energiepreis bei negativer Tertiärregelreserve;
- 1660 ii. Bei Gleichheit der Energiepreise erfolgt der Zuschlag nach einem
1661 reproduzierbaren Zufall.

- f. Die Anbieter werden per E-Mail über die Zuschläge des IECs informiert. Der Anbieter muss sodann die im IEC zugeschlagenen Mengen zusätzlich zu den aus dem regulären Verfahren zugeschlagenen Mengen der Tertiärregelreserve ab dem im Veröffentlichungsmail genannten Zeitpunkt vorhalten und bei Bedarf erbringen. Mit dem Zuschlag kommt ein Einzelvertrag über die Vorhaltung und Aktivierung von Tertiärregelreserve zustande.
 - g. APG wird die Ausschreibungszeiträume der IECs auf der Homepage der APG veröffentlichen.
 - h. Für die in einem IEC zugeschlagenen Mengen kann der ausgefallene Anbieter keine Wiederverfügbarkeit mehr melden.
 - i. Durch die Ausfallmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des gemeldeten Ausfalls alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen deaktiviert und nicht für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die Berechnung der jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt. Nach Beendigung des Ausfalls werden alle Free-Bids in den noch geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen wieder aktiviert. Die Verantwortung für die Richtigkeit der reaktivierten Angebote liegt beim jeweiligen Anbieter.
- (9) Nach Beendigung des Ausfalls werden alle Free-Bids in den noch geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen wieder aktiviert. Die Verantwortung für die Richtigkeit der reaktivierten Angebote liegt beim jeweiligen Anbieter.
- (10) Kann der Prozess der Energieausschreibung aus technischen Gründen nicht vollständig abgeschlossen werden, verlieren alle bis dahin getätigten Eingaben ihre Gültigkeit. Für die Bildung der Merit-Order-Liste werden die lt. Punkt 5 (13) berechneten Ersatzenergiepreisgebote herangezogen. Free-Bids können in diesem Fall nicht berücksichtigt werden. In diesem Fall wird APG die jeweilige Energieausschreibung stornieren.
- Notfallprozess ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- (11) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen nicht (mehr) möglich sein, so kann der vom Ausfall betroffene Anbieter anbotsscharf (d.h. im Ausmaß eines oder mehrerer gesamter Angebote) einem oder mehreren anderen für die Tertiärregelreserve präqualifizierten Anbieter(n) seine Pflicht zur Bereitstellung und Aktivierung der Tertiärregelreserve übertragen. Vertragspartner der APG bleibt der vom Ausfall betroffene Anbieter. Der übernehmende Anbieter wird ausschließlich für diesen tätig. Darüber hinaus ist dem übernehmenden Anbieter ein Transfer an einen Dritten nicht erlaubt.
 - j. Der vom Ausfall betroffene Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und im Nachgang per E-Mail (oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form) an die Leitstelle der APG und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote bzw. die ausgefallene Höhe der vorzuhaltenden Tertiärregelreserve sowie jenen Anbieter, der die Bereitstellung und Aktivierung dieser Leistung für die jeweiligen Angebote

übernimmt. APG wird die betroffenen Angebote angebotsscharf dem übernehmenden Anbieter zuordnen, wobei die Summe der betroffenen Angebote größer oder gleich der ausgefallenen Leistung sein muss. Sollte der vom Ausfall betroffene Anbieter die richtigen Angebots IDs nicht nennen oder es APG auf Grund der Anzahl der Angebote (größer 10 Angebote) nicht möglich sein, die betroffenen Angebote in einem adäquaten Zeitraum im Ausschreibungssystem für die Übernahme auszuwählen, wird APG dem übernehmenden Anbieter die Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten Energiepreis zuordnen. Die Übernahme der Bereitstellung und Aktivierung ist angebotsscharf nur ganze Produktzeitscheibe möglich, deren jeweilige Energieausschreibung noch nicht abgeschlossen wurde (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft). Die Übernahme kann angebotsscharf auch für mehrere Produktzeitscheiben erfolgen.

k. Die insgesamt vom übernehmenden Anbieter zu erbringenden Mengen dürfen die Mengen, für die er präqualifiziert wurde, nicht überschreiten.

l. APG wird die notwendigen Abrufe beim übernehmenden Anbieter durchführen.

m. Kann der vom Ausfall betroffene Anbieter seinen Verpflichtungen (Bereitstellung und Aktivierung der Tertiärregelreserve) wieder nachkommen, muss er dies per E-Mail oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form und telefonisch an die APG Leitstelle sowie per E-Mail an die Market Operations der APG melden und hat sodann ab jener Produktzeitscheibe deren Energieausschreibung noch nicht abgeschlossen wurde (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft), diesen wieder nachzukommen.

n. APG rechnet die getätigten Abrufe und die entsprechende Vorhaltung von Tertiärregelreserve mit dem vom Ausfall betroffenen Anbieter ab. Da beim Transfer die übernommenen Angebote in der Merit-Order-Liste dem übernehmenden Anbieter zugeordnet werden, wirkt sich dies auch auf die Verrechnung der in den Transfer involvierten Anbieter aus.

(12) Sollte die Leistungserbringung nach Zuschlagserteilung aus technischen Gründen nicht (mehr) möglich sein, und ist ein Transfer gemäß vorherigem Punkt nicht möglich, kommt folgendes Verfahren zur Anwendung:

a. Der vom Ausfall betroffene Anbieter meldet den Ausfall telefonisch und per E-Mail oder in einer adäquaten anderen elektronischen Form an die Leitstelle der APG und nennt die Angebots ID der ausgefallenen Angebote bzw. den ausgefallenen Anteil der vorzuhaltenden Tertiärregelreserve.

b. Die vom Anbieter gemeldete ausgefallene Tertiärregelreserve (in MW) wird von APG aus der jeweiligen Merit-Order-Liste gelöscht, wobei die Summe der betroffenen Angebote größer oder gleich der ausgefallenen Leistung sein muss. Sollte der vom Ausfall betroffene Anbieter die jeweiligen Angebots IDs nicht nennen oder es APG auf Grund der Anzahl der Angebote (größer 10 Angebote) nicht möglich sein, die betroffenen Angebote in einem adäquaten Zeitraum im Ausschreibungssystem für den Notfallprozess auszuwählen, wird APG die Angebote beginnend mit dem aus Sicht der APG ungünstigsten Energiepreis aus der jeweiligen Merit-Order-Liste löschen.

- 1751 c. Durch die Ausfallsmeldung des vom Ausfall betroffenen Anbieters wird das
1752 jeweilige Ausschreibungsprodukt automatisch erneut in einem IEC mit den
1753 Anbietern ausgeschrieben.
- 1754 i. Der Leistungspreis entspricht dem 1,1-fachen Wert des teuersten in der
1755 relevanten Ausschreibung zugeschlagenen Angebots der zu ersetzenden
1756 Produkte.
- 1757 ii. Der Energiepreis für die im IEC ausgeschriebene Tertiärregelreserve (in
1758 MW) entspricht dem 1,1-fachen Wert des letztgereihten zugeschlagenen
1759 Energiepreises der betroffenen Produkte in der relevanten
1760 Leistungsausschreibung. Im Falle, dass der letztgereichte zugeschlagene
1761 Energiepreis für die Vorhaltung der negativen Tertiärregelreserve in der
1762 relevanten Leistungsausschreibung einen positiven Energiepreis aufweist,
1763 entspricht der Energiepreis für dieses Produkt dem 0,9-fachen Wert des
1764 jeweiligen Energiepreises der relevanten Leistungsausschreibung. Der
1765 Energiepreis kann vom Anbieter bei Bedarf angepasst werden. Er darf
1766 jedoch den durch den jeweiligen Faktor festgelegten Energiepreis im Falle
1767 von positiver Tertiärregelreserve nicht überschreiten und im Falle von
1768 negativer Tertiärregelreserve nicht unterschreiten.
- 1769 iii. Der Ausschreibungszeitraum des IECs beginnt mit der ersten
1770 Produktzeitscheibe deren Energieausschreibung noch nicht
1771 abgeschlossen wurde (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft) und
1772 reicht grundsätzlich bis 24:00 Uhr des aktuellen Kalendertages. Die
1773 endgültige Festlegung des Ausschreibungszeitraumes des IECs obliegt
1774 APG. APG wird den Ausschreibungszeitraum gemeinsam mit der
1775 Veröffentlichung des IECs bekanntgeben.
- 1776 iv. Der Angebotszeitraum beträgt mindestens 15 Minuten und wird bei der
1777 Veröffentlichung des IECs bekanntgegeben.
- 1778 v. Bei der Veröffentlichung werden die zu ersetzenden Produktzeitscheiben
1779 bekanntgegeben.
- 1780 d. Die Anbieter werden per E-Mail gleichzeitig über den IEC informiert.
- 1781 e. Nach Ende des Angebotszeitraumes werden die Angebote nach den folgenden
1782 Kriterien gereiht und die Zuschläge gemäß dieser Reihung vergeben:
- 1783 i. Niedrigster Energiepreis bei positiver Tertiärregelreserve bzw. höchster
1784 Energiepreis bei negativer Tertiärregelreserve;
- 1785 ii. Bei Gleichheit der Energiepreise erfolgt der Zuschlag nach einem
1786 reproduzierbaren Zufall.;
- 1787 f. Die Anbieter werden per E-Mail über die Zuschläge des IECs informiert. Der
1788 Anbieter muss sodann die im IEC zugeschlagenen Mengen zusätzlich zu den
1789 aus dem regulären Verfahren zugeschlagenen Mengen der Tertiärregelreserve
1790 ab dem im Veröffentlichungsmail genannten Zeitpunkt vorhalten und bei Bedarf
1791 erbringen. Mit dem Zuschlag kommt ein Einzelvertrag über die Vorhaltung und
1792 Aktivierung von Tertiärregelreserve zustande.
- 1793 g. Für die in einem IEC zugeschlagenen Mengen kann der ausgefallene Anbieter
1794 keine Wiederverfügbarkeit mehr melden.

- 1795 h. Durch die Ausfallsmeldung des betroffenen Anbieters werden im Zeitraum des
1796 gemeldeten Ausfalls, alle Free-Bids des betroffenen Anbieters in den noch
1797 geöffneten bzw. nicht abgeschlossenen Energieausschreibungen gelöscht und
1798 nicht für den Zuschlag der jeweiligen Energieausschreibung bzw. für die
1799 Berechnung der jeweiligen Merit-Order-Liste berücksichtigt.
- 1800 (13) Energiegebote deren Energieausschreibung bereits abgeschlossen wurde, werden
1801 automatisch vom Ausschreibungssystem der APG beginnend mit dem aus Sicht der
1802 APG ungünstigsten Energiepreis ausgewählt und auf nicht verfügbar gesetzt. Für
1803 diese Angebote können keine Ersatzmaßnahmen festgelegt werden.
- 1804 (14) Für Free-Bids, deren Energieausschreibung noch nicht abgeschlossen wurde
1805 (Marktschließungszeitpunkt liegt in der Zukunft), können keine Ersatzmaßnahmen
1806 festgelegt werden. Diese Angebote werden für den Zeitraum des Ausfalls nicht bei
1807 der Zuschlagsentscheidung berücksichtigt.
- 1808 (15) Für den Zeitraum eines Ausfalls, darf der ausgefallene Anbieter keine zusätzlichen
1809 Angebote in den vom Ausfall betroffenen Energieausschreibungen abgeben.
- 1810 (16) Kann der Prozess der Energieausschreibung aus technischen Gründen nicht
1811 vollständig abgeschlossen werden, verlieren alle bis dahin getätigten Eingaben ihre
1812 Gültigkeit. Für die Bildung der Merit-Order-Liste werden die lt. Punkt 5 (13)
1813 berechneten Ersatzenergiepreisgebote herangezogen. Free-Bids können in diesem
1814 Fall nicht berücksichtigt werden. In diesem Fall wird APG die jeweilige
1815 Energieausschreibung stornieren.

1816 11.2. Ausschreibungsprodukte

- 1817 (1) Für die täglichen Leistungsausschreibungen der Tertiärregelreserve werden
1818 4-Stunden-Produkte ausgeschrieben. Die Produktzeitscheiben umfassen die
1819 folgenden Zeitintervalle 00:00 bis 04:00, 04:00 bis 08:00, 08:00 bis 12:00, 12:00 bis
1820 16:00, 16:00 bis 20:00, 20:00 bis 24:00 Uhr.
- 1821 (2) Energieproduktzeitscheiben bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für
1822 den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1823 manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- 1824 Die Produktzeitscheiben für die Energieausschreibungen der Tertiärregelreserve sind
1825 jeweils Blöcke von vier Stunden. Diese Blöcke umfassen die Zeitintervalle 00:00 bis
1826 04:00, 04:00 bis 08:00, 08:00 bis 12:00, 12:00 bis 16:00, 16:00 bis 20:00, 20:00 bis
1827 24:00 Uhr
- 1828 (3) Energieproduktzeitscheiben ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für
1829 den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1830 manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- 1831 Für die Energieausschreibungen der Tertiärregelreserve werden 15-Minuten-Produkte
1832 ausgeschrieben. Die erste Produktzeitscheibe eines Liefertags beginnt um 00:00 Uhr
1833 und endet um 00:15 Uhr; alle weiteren Produktzeitscheiben des Liefertags reihen sich
1834 nahtlos an die jeweils vorhergehende Produktzeitscheibe an.
- 1835 (4) Die Ausschreibungszeiträume und der Angebotszeitraum werden in den
1836 Ausschreibungsdetails auf der APG Homepage näher beschrieben.
- 1837

11.3. Angebotslegung

(1) Ein Angebot in der Leistungsausschreibung umfasst folgende Angaben:

- a. Ausschreibungsprodukt, auf das sich das Angebot bezieht;
- b. Höhe der angebotenen positiven bzw. negativen Tertiärregelreserve/Ausfallsreserve
- c. Leistungspreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in EURO/MWh für die Dauer der jeweiligen Produktzeitscheibe in Stunden bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt;
- d. Weitere Angebotsattribute bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:
 - i. Energiepreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in EURO/MWh bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt. Es sind positive und negative Energiepreise zulässig.
- e. Weitere optionale Angebotsattribute ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21 EBGL:
 - i. Energiepreisangabe (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in EURO/MWh bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt. Es sind positive und negative Energiepreise zulässig.

Sollte kein Energiepreis abgegeben worden sein, wird der gemäß Punkt 5 (14) bis 5 (15) für das jeweilige Gebot berechnete Ersatzenergiepreis in die jeweilige Energieausschreibung übernommen und kann dort bis zum Marktschließungszeitpunkt angepasst werden.

Ein optional abgegebener Energiepreis wird in die jeweilige Energieausschreibung übernommen und kann dort bis zum Marktschließungszeitpunkt angepasst werden.
- f. Weitere Angebotsattribute ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
 - i. Der Aktivierungstyp ist als „direktaktivierbar“ vorgegeben und kann nicht angepasst werden. Andere Aktivierungstypen können in der Leistungsausschreibung nicht abgegeben werden. In der Leistungsausschreibung abgegebene und in die Energieausschreibung übernommene Gebote werden als „direktaktivierbar“ vorgemerkt.
 - ii. Die Teilbarkeit des Gebots: Anbieter müssen angeben, ob ihr Gebot in Bezug auf die Aktivierung (nicht den Zuschlag) unteilbar oder teilbar (Angabe eines Mindestwertes möglich) ist.

- 1879 g. Weitere optionale Angebotsattribute ab der Anbindung APGs an die Europäische
1880 Plattform für den Austausch von Regelarbeit aus
1881 Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20
1882 EBGL:
- 1883 i. Die Angabe eines Technical Linkings zu einem Gebot der
1884 vorangegangenen Produktzeitscheibe, um im Fall einer Direktaktivierung
1885 dieses vorangegangenen Gebots eine Aktivierung auszuschließen. Diese
1886 Angabe wird im Fall eines Zuschlags in die Energieausschreibung
1887 übertragen.
- 1888 h. Der Standort muss nicht angegeben werden, da der Standort Regelzone APG
1889 als ausreichend angesehen wird.
- 1890 (2) Ein Angebot in der Energieausschreibung umfasst folgende Angaben:
- 1891 a. Ausschreibungsprodukt, auf das sich das Angebot bezieht;
- 1892 b. Höhe der angebotenen positiven bzw. negativen Tertiärregelreserve;
- 1893 c. Energiepreisangaben (exklusive Umsatzsteuer) in zwei Nachkommastellen in
1894 EURO/MWh bezogen auf das jeweilige Ausschreibungsprodukt. Es sind positive
1895 und negative Energiepreise zulässig.
- 1896 d. Der Standort muss nicht angegeben werden, da der Standort Regelzone APG
1897 als ausreichend angesehen wird.
- 1898 e. Weitere Angebotsattribute ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform
1899 für den Austausch von Regelarbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit
1900 manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- 1901 i. Der Aktivierungstyp: Aus der Leistungsausschreibung übernommene
1902 Energiegebote werden mit dem Typ „direktaktivierbar“ übernommen. In
1903 der Energieausschreibung kann der Anbieter zwischen den
1904 Aktivierungstypen „direktaktivierbar“ und „nur fahrplanaktivierbar“ wählen.
- 1905 Die geforderte Lieferung direktaktivierter Gebote reicht vom
1906 Aktivierungszeitpunkt bis zum Ende der folgenden Produktzeitscheibe,
1907 wohingegen die Lieferung von „nur fahrplanaktivierbaren Geboten“, bzw.
1908 fahrplanaktivierter direktaktivierbarer Gebote, mit dem Beginn der
1909 Produktzeitscheibe beginnt und mit dem Ende jener Produktzeitscheibe
1910 abschließt, aus deren Merit-Order-Liste es aktiviert wurde (Die Zeitpunkte
1911 dieser Beschreibung beziehen sich auf jene, die der Anbieter in seiner
1912 Aktivierungsaufforderung erhält).
- 1913 In der Energieausschreibung kann der Anbieter außerdem den
1914 Aktivierungstyp bestehender Gebote ändern. Eine solche Änderung ist
1915 nur zulässig, wenn die Summe aller Gebote mit dem Aktivierungstyp
1916 „direktaktivierbar“ des jeweiligen Anbieters und der betreffenden
1917 Produktzeitscheibe in Summe größer/gleich dem Zuschlag in der
1918 betreffenden Leistungsausschreibung ist.
- 1919 ii. Die Teilbarkeit des Gebots: Anbieter haben anzugeben, ob ihr Gebot in
1920 Bezug auf die Aktivierung (nicht den Zuschlag) unteilbar oder teilbar
1921 (Angabe eines Mindestwertes möglich) ist.

- 1922 f. Weitere optionale Angebotsattribute ab der Anbindung APGs an die Europäische
 1923 Plattform für den Austausch von Regularbeit aus
 1924 Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20
 1925 EBGL:
- 1926 i. Gebotsverlinkungen:
- 1927 Anbieter haben die Möglichkeit, in ihren Angeboten Gebotsverlinkungen
 1928 zu setzen, welche in der Abrufoptimierung, sowohl im
 1929 Kooperationsmodus als auch im lokalen Modus, berücksichtigt werden
- 1930 Gemäß Implementation Framework der mFRR Plattform sind folgende
 1931 Verlinkungsvarianten möglich:
- 1932 • technical linking
 - 1933 • parent-child linking
 - 1934 • exclusive group orders
- 1935
- 1936 Aus der im Implementation Framework der mFRR Plattform angeführten
 1937 Verlinkungsvariante ‚technical linking‘ leitet APG zwei verschiedene
 1938 Verlinkungsvarianten ab, welche unter den folgenden Begriffen geführt
 1939 werden:
- 1940 • Technical Linking
 - 1941 • Conditional Linking
- 1942 Die im Implementation Framework der mFRR Plattform angeführte
 1943 Verlinkungsvariante ‚parent-child linking‘ wird bei APG unter dem Begriff
 1944 ‚Multipart-Bid Linking‘ geführt.
- 1945 Die im Implementation Framework der mFRR Plattform angeführte
 1946 Verlinkungsvariante ‚exclusive-group orders‘ wird bei APG unter dem
 1947 Begriff ‚Exclusive-Group Linking‘ geführt.
- 1948 Für die Anwendung dieser zusätzlichen Gebotseigenschaften sind
 1949 Regeln entsprechend Punkt 11.3(3) erforderlich. Ausschließlich der
 1950 Anbieter setzt Gebotsverlinkungen und ist für die Einhaltung dieser
 1951 Regeln verantwortlich. APG haftet nicht für Fehlerfälle oder vom Anbieter
 1952 nicht erwartete Optimierungsergebnisse, welche auf eine entsprechend
 1953 dieser geltenden Regeln unzulässige Gebotsabgabe zurückzuführen
 1954 sind.
- 1955 (3) Regeln für die Anwendung von Gebotsverlinkungen:
- 1956 a) Technical Linking
- 1957 Ein Technically-linked-Bid ist für die Produktzeitscheibe, für die dieses Gebot
 1958 abgegeben wurde, nicht für eine Aktivierung verfügbar, wenn das damit verlinkte
 1959 Gebot der vorangegangenen PZS direktaktiviert wurde. Diese Nicht-
 1960 Verfügbarkeit gilt auch für Gebote, die über Multipart-Bid- oder Exclusive-Group-
 1961 Verlinkungen mit diesem Gebot in Bezug stehen.

1962	Der Anbieter ist verpflichtet, im Fall der Anwendung dieser Verlinkungsvariante
1963	folgende Regeln einzuhalten:
1964	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot einer Produktzeitscheibe kann maximal mit einem (1) Gebot
1965	der vorigen PSZ verlinkt werden
1966	b) Conditional Linking
1967	Der Anbieter ist verpflichtet, im Fall der Anwendung dieser Verlinkungsvariante
1968	folgende Regeln einzuhalten:
1969	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot einer PZS kann max. mit 3 Geboten der vorigen PSZ und max.
1970	3 Geboten vorvorigen PZS über ein Conditional Linking verlinkt werden.
1971	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot eines Conditional Linking kann nicht Teil einer Multipart-Bid-
1972	Verlinkung sein.
1973	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot eines Conditional Linking kann nicht Teil einer Exclusive-
1974	Group-Verlinkung sein.
1975	c) Exclusive-Group Linking
1976	Wird ein Gebot einer Exclusive-Group fahrplan- oder direktaktiviert, werden alle
1977	anderen Gebote dieser Verlinkung für eine Aktivierung in der gegebenen PZS
1978	ausgeschlossen.
1979	Ist ein Gebot von einer „Nicht-Erreichbarkeit“ (gestörter Aktivierungsprozess oder
1980	gestörte Verbindung AutoMOT<->Anbieter) betroffen und wird für eine Aktivierung
1981	ausgeschlossen, sind davon auch alle damit verlinkten Gebote betroffen.
1982	Der Anbieter ist verpflichtet, im Fall der Anwendung dieser Verlinkungsvariante
1983	folgende Regeln einzuhalten:
1984	<ul style="list-style-type: none"> • Wird für ein Gebot einer Produktzeitscheibe eine Exclusive-Group-
1985	Verlinkung gesetzt, muss diese mindestens für ein weiteres Gebot
1986	derselben PZS gesetzt werden. Verlinkungsangaben ohne Bezüge zu
1987	mindestens einem anderen Gebot derselben PZS sind nicht zulässig.
1988	<ul style="list-style-type: none"> • Die maximale Anzahl an Exclusive-Group-verlinkten Geboten pro
1989	Produktzeitscheibe und pro Anbieter darf nicht überschritten werden. Sie
1990	wird von APG, abhängig von internationalen und/oder lokalen technischen
1991	Beschränkungen, bestimmt und in den Ausschreibungsdetails
1992	veröffentlicht.
1993	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aktivierungstypen der Exclusive-Group-verlinkten Gebote einer PZS
1994	müssen gleich sein.
1995	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot einer Exclusive-Group-Verlinkung kann nicht Teil einer
1996	Multipart-Bid-Verlinkung sein.
1997	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot einer Exclusive-Group-Verlinkung kann nicht Teil einer anderen
1998	Exclusive-Group-Verlinkung sein.
1999	<ul style="list-style-type: none"> • Ein Gebot einer Exclusive-Group-Verlinkung kann nicht Teil eines
2000	Conditional-Linkings sein.
2001	d) Multipart-Bid Linking
2002	Eine Multipart-Bid Verlinkung ist eine Gebotsverlinkung in Form einer Gruppe
2003	innerhalb derselben Produktzeitscheibe; mit der Bedingung, dass ein Gebot einer
2004	Multipart-Bid-Verlinkung nur dann aktiviert werden kann, wenn auch alle anderen

- 2005 Gebote dieser Multipart-Bid Verlinkung mit niedrigeren Preisen (positive
2006 Aktivierungsrichtung) bzw. höheren Preisen (negative Aktivierungsrichtung) zur
2007 Gänze aktiviert werden.
- 2008 Wird zumindest ein Gebot der Verlinkung fahrplan- oder direktaktiviert, werden
2009 alle Gebote dieser Verlinkung für Direktaktivierungen der gegebenen PZS nicht-
2010 verfügbar.
- 2011 Ist ein Gebot von einer „Nicht-Erreichbarkeit“ (gestörter Aktivierungsprozess oder
2012 gestörte Verbindung AutoMOT<->Anbieter) betroffen und wird für eine Aktivierung
2013 ausgeschlossen, sind davon auch alle damit verlinkten Gebote betroffen.
- 2014 Der Anbieter ist verpflichtet, im Fall der Anwendung dieser Verlinkungsvariante
2015 folgende Regeln einzuhalten:
- 2016 • Wird für ein Gebot einer Produktzeitscheibe eine Multipart-Bid Verlinkung
2017 gesetzt, muss diese mindestens für ein weiteres Gebot derselben PZS
2018 gesetzt werden. Verlinkungsangaben ohne Bezüge zwischen mindestens
2019 2 Geboten derselben PZS sind nicht zulässig.
 - 2020 • Die Preise der Multipart-Bid-verlinkten Gebote einer PZS müssen
2021 unterschiedlich sein.
 - 2022 • Die Aktivierungsrichtungen der Multipart-Bid-verlinkten Gebote einer PZS
2023 müssen gleich sein.
 - 2024 • Die Aktivierungstypen der Multipart-Bid-verlinkten Gebote einer PZS
2025 müssen gleich sein.
 - 2026 • Ein Gebot einer Multipart-Bid-Verlinkung kann nicht Teil einer anderen
2027 Multipart-Bid-Verlinkung sein.
 - 2028 • Ein Gebot einer Multipart-Bid-Verlinkung kann nicht Teil einer Exclusive-
2029 Group-Verlinkung sein.
 - 2030 • Ein Gebot einer Multipart-Bid-Verlinkung kann nicht Teil eines
2031 Conditional-Linkings sein.
- 2032 (4) Während der Energieausschreibung muss sichergestellt sein, dass die Abgabe bzw.
2033 Änderung von Energiegeboten durch den Anbieter zu keiner Unterschreitung der
2034 vorzuhaltenden Leistung führt. Auch Gebotsverlinkungen können die Verfügbarkeit
2035 und daher Anrechenbarkeit von Geboten zur Deckung der durch den Anbieter
2036 vorzuhaltenden Leistung beeinflussen, die stets erfüllt sein muss. Das Setzen oder
2037 Ändern einer Gebotsverlinkung ist deshalb nur zulässig, wenn die Verfügbarkeit der
2038 vorzuhaltenden Leistung (entsprechend der Verpflichtung aus der
2039 Leistungsausschreibung) dadurch nicht eingeschränkt wird. In Bezug auf die
2040 Anrechenbarkeit verlinkter Gebote für die Deckung der vorzuhaltenden Leistung
2041 gelten folgende Regeln:
- 2042 a) Gebote des Aktivierungstyps „nur fahrplanaktivierbar“ werden nicht
2043 angerechnet.
 - 2044 b) Conditionally-Linked-Bids werden nicht angerechnet.
 - 2045 c) Multipart-Bids werden angerechnet; Direktaktivierbarkeit vorausgesetzt.
 - 2046 d) Aus einer Exclusive-Group wird ausschließlich das kleinste Gebot der
2047 Gruppe angerechnet; Direktaktivierbarkeit vorausgesetzt.
 - 2048 e) Ein Technically-Linked-Bid wird nur angerechnet, wenn dieses
2049 direktaktivierbar ist, und es im Falle einer Teilnahme in einer Exclusive-

- 2050 Group das kleinster Gebot dieser Gruppe ist, und es keinen Conditional-Link
2051 aufweist.
- 2052 (5) Die Angebote können beliebig oft innerhalb des Angebotszeitraumes geändert
2053 werden. Dabei wird ein neuer Eingangszeitstempel vergeben.
- 2054 (6) Das Angebot muss vollständig sein, d.h. alle im Zuge der elektronischen Eingabe
2055 geforderten Angaben müssen enthalten sein. Der Anbieter ist für die Richtigkeit und
2056 Vollständigkeit seiner Angaben verantwortlich.
- 2057 (7) Die Ausarbeitung des Angebotes samt den erforderlichen Vorleistungen und
2058 Kalkulationen sowie die Anfertigung sonstiger in diesen Unterlagen angeführten
2059 Beilagen und Nachweise erfolgen ausschließlich auf Kosten des Anbieters.
- 2060 (8) APG ist berechtigt, das Angebot des *Anbieters* auszuschließen, wenn gerichtlich
2061 bzw. behördlich festgestellt wird, dass der *Anbieter* nachweislich gegen das
2062 wettbewerbsrechtliche Verbot des Missbrauchs einer marktbeherrschenden
2063 Stellung gemäß Art. 102 AEUV, § 5 Kartellgesetz 2005 idgF., oder einer anderen
2064 auf den *Anbieter* anwendbaren kartellrechtlichen Bestimmung verstoßen hat.

2065 11.4. Zuschlag und Aktivierung

2066 11.4.1. Allgemeines

- 2067 (1) Der Zuschlag erfolgt auf der Basis aller für die jeweilige Ausschreibung eingegangenen
2068 gültigen Angebote. Die Zuschlagsentscheidung der Tertiärregelreserve und der
2069 Ausfallsreserve erfolgt diskriminierungsfrei nach wirtschaftlichen Kriterien mit dem Ziel,
2070 die erwarteten Kosten für das Gesamtsystem zu minimieren. Im Falle von
2071 netzbedingten Einschränkungen, kann zur Aufrechterhaltung der Systemsicherheit und
2072 Systemstabilität von den vorstehend genannten Kriterien abgewichen werden. Solche
2073 Abweichungen sind zu begründen und zu veröffentlichen. Die Zuschlagsentscheidung
2074 erfolgt für jede Ausschreibung getrennt nach den einzelnen Ausschreibungsprodukten.
- 2075 (2) APG hat das Recht, im Zuge von Tertiärregelreservekooperationen, die
2076 Zuschlagsentscheidung einer gemeinsamen wirtschaftlichen Optimierung mit den
2077 jeweiligen Kooperationspartnern zu unterwerfen und die Zuschläge auf Basis dieser
2078 Optimierung zu erteilen.
- 2079 (3) APG wird nach erfolgter Zuschlagsentscheidung den Anbieter mittels E-Mail
2080 informieren, dass er die Entscheidung über die Annahme der Angebote über sein
2081 Benutzerkonto auf der elektronischen Ausschreibungsplattform einsehen kann. Durch
2082 den Zuschlag kommt ein Einzelvertrag über die Vorhaltung und Aktivierung von
2083 Tertiärregelreserve bzw. Ausfallsreserve zustande.
- 2084 f) Die Information über die Annahme der Angebote in der Leistungsausschreibung
2085 ergeht spätestens dreißig (30) Minuten nach Marktschließungszeit.
- 2086 g) Die Information über die Annahme der Angebote in der Energieausschreibung
2087 ergeht spätestens fünfzehn (15) Minuten nach Marktschließungszeit
- 2088 (4) Sollten in der Leistungsausschreibung die gereichten Angebote die erforderliche Menge
2089 überschreiten, behält sich APG das Recht vor, das letzte zur Erfüllung der zu
2090 sichernden Tertiärregelreserve bzw. von Ausfallsreserve benötigte Angebot bis
2091 maximal auf die Mindestgebotsmenge zu kürzen.

- 2092 (5) Aktivierung bis zur Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den
2093 Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller
2094 Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL:
- 2095 i. Die Aktivierung von Tertiärregelreserve bzw. von Ausfallsreserve erfolgt
2096 ausschließlich auf Abruf von APG auf Basis der Merit-Order-Liste und erfolgt
2097 dann mindestens für eine Dauer von 1 Minute (Mindestlieferzeit).
- 2098 ii. Der Abruf endet grundsätzlich jeweils mit dem Ende der dem betreffenden
2099 Ausschreibungsprodukt entsprechenden Produktzeitscheibe; eine vorzeitige
2100 Beendigung ist jedoch zum nächstmöglichen Viertelstundenende (bezogen auf
2101 den Aktivierungsendzeitpunkt), unter Einhaltung der Mindestlieferzeit, möglich.
- 2102 (6) Aktivierung ab der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch
2103 von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung
2104 gemäß Artikel 20 EBGL:
- 2105 i. Die Aktivierung von Tertiärregelreserve erfolgt ausschließlich auf Abruf von
2106 APG und erfolgt dann mindestens für eine Dauer von 5 Minuten
2107 (Mindestlieferzeit; bezogen auf den Zeitraum der Vollaktivierung der
2108 geforderten Leistung entsprechend eines vorgegebenen Standardprofils).
- 2109 ii. Die geforderte Lieferung direktaktivierter Gebote reicht vom
2110 Aktivierungsstartzeitpunkt bis zum Ende der folgenden Produktzeitscheibe,
2111 wohingegen die Lieferung von fahrplanaktivierten Geboten, mit dem Beginn der
2112 Produktzeitscheibe beginnt und mit dem Ende jener Produktzeitscheibe
2113 abschließt, aus deren Merit-Order-Liste sie aktiviert wurden (Die Zeitpunkte
2114 dieser Beschreibung beziehen sich auf jene, die der Anbieter in seiner
2115 Aktivierungsaufforderung erhält).
- 2116 Die Optimierung des Tertiärregelenergieeinsatzes erfolgt diskriminierungsfrei
2117 nach wirtschaftlichen Kriterien mit dem Ziel, die erwarteten Kosten für das
2118 Gesamtsystem zu minimieren. Dabei ist das Überspringen unteilbarer Gebote
2119 und teilweise-teilbarer Gebote zulässig. Das Überspringen voll-teilbarer Gebote
2120 ist nicht zulässig. Zusätzlich gelten die durch Gebotsverlinkungen gesetzten
2121 Nebenbedingungen (Kapitel 11.3(3)).
- 2122 Im Falle von netzbedingten Einschränkungen, kann zur Aufrechterhaltung der
2123 Systemsicherheit und Systemstabilität von den vorstehend genannten Kriterien
2124 abgewichen werden. Solche Abweichungen sind zu begründen und zu
2125 veröffentlichen.
- 2126 (7) APG ist berechtigt, im Zuge von internationalen Tertiärregelreservekooperationen mit
2127 anderen Übertragungsnetzbetreibern den Abruf auf Basis einer gemeinsamen Merit-
2128 Order-Liste aller kooperierenden Übertragungsnetzbetreiber durchzuführen bzw. den
2129 Abruf einer vorherigen gemeinsamen Abrufoptimierung mit den kooperierenden
2130 Übertragungsnetzbetreibern zu unterwerfen.
- 2131 (8) Die Anbieter von Tertiärregelreserve müssen technisch sicherstellen, dass die von
2132 ihnen angegebene Leistung entsprechend der erhaltenen Aktivierungszeitpunkte und
2133 geforderten Fahrweise (Anlage 1, Maßnahmenkatalog) tatsächlich in das System der
2134 Regelzone eingespeist bzw. aus dem System entnommen wird.

2135 (9) Nach einem Zuschlag ist der Anbieter verpflichtet, die zugeschlagene
2136 Tertiärregelreserve so vorzuhalten, dass dieser jeder in der betreffenden
2137 Produktzeitscheibe möglichen Aktivierungsaufforderung (unter Einhaltung der
2138 Bedingungen in Anlage 1, Maßnahmenkatalog) nachkommen kann.

2139 (10) Wird ein Energiegebot mit Leistungspreis nicht für die Erstellung der Merit-Order-
2140 Liste berücksichtigt bzw. erhält dieses Gebot keinen Zuschlag in der
2141 Energieausschreibung, dann erlischt für die Höhe der Angebotsmenge dieses
2142 Energiegebots die Pflicht zur ständigen und vollständigen Vorhaltung lt. Punkt 5 (10).
2143 Die Vergütung des zugeschlagenen Leistungspreises bleibt davon unberührt.

2144 (11) Die Ausschreibungsergebnisse werden anonymisiert veröffentlicht.

2145 (12) Die Erfüllung muss in der Regelzone APG wirken.

2146 **11.4.2. Zuschlagsverfahren Leistungsausschreibungen**

2147 Die Angebote der Leistungsausschreibung werden nach den folgenden Kriterien gereiht und die
2148 Zuschläge bis zur Erreichung der ausgeschriebenen Menge gemäß dieser Reihung erteilt.

2149 a. Niedrigster Leistungspreis;

2150 b. Bei Gleichheit der Leistungspreise erfolgt der Zuschlag nach einem
2151 reproduzierbaren Zufall.

2152 **11.4.3. Zuschlagsverfahren in der Energieausschreibung**

2153 Die Zuschläge in der Energieausschreibung erfolgen entsprechend der folgenden
2154 Bestimmungen:

2155 a. Vorrangig das Gebot mit niedrigerem Energiepreis bei positiver
2156 Tertiärregelreserve bzw. mit höherem Energiepreis bei negativer
2157 Tertiärregelreserve;

2158 b. Bei Gleichheit der Energiepreise erfolgt der Zuschlag nach einem
2159 reproduzierbaren Zufall.

2160 c. Die minimale Zuschlagsmenge in den Energieausschreibungen entspricht den
2161 jeweils in der Leistungsausschreibung zugeschlagenen Mengen pro
2162 Leistungsproduktzeitscheibe. Zur Deckung dieses Volumens werden
2163 ausschließlich Gebote herangezogen, die entsprechend der Regeln gemäß
2164 Punkt 11.3(4) anrechenbar sind.

2165 Unabhängig von der Teilbarkeit des letzten für die Deckung der
2166 ausgeschriebenen Menge erforderlichen Gebots, wird dieses in voller Höhe
2167 zugeschlagen (die Teilbarkeit von mFRR-Geboten ist nur für die
2168 Abrufoptimierung relevant).

2169 d. In einem zweiten Schritt werden zusätzlich zu den entsprechend Punkt a
2170 zugeschlagenen Geboten alle verbliebenen Gebote mit einem Preis kleiner (im
2171 Fall positiver Regelenergie) bzw. größer (im Fall negativer Regelenergie) dem
2172 Preis des letzten zugeschlagenen Gebotes, welches für die Deckung
2173 entsprechend Punkt c erforderlich war, zusätzlich zugeschlagen.

2174 e. Die insgesamt in den Energieausschreibungen zugeschlagenen Gebote werden
2175 an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit aus
2176 Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20
2177 EBGL weitergeleitet.

2178

2179 **11.5. Veröffentlichung des Anbieternamens**

2180 APG hat das Recht, den Namen jener Anbieter zu veröffentlichen, deren Leistungspreis eines
2181 oder mehrerer Angebote bei den Ausschreibungen für Tertiärregelreserve über einer gewissen
2182 Preisschwelle liegt oder deren Energiepreis eines oder mehrerer Angebote bei den
2183 Ausschreibungen für positive Tertiärregelreserve über einer gewissen Preisschwelle liegt und
2184 für negative Tertiärregelreserve unter einer gewissen Preisschwelle liegt. Einzelne Gebotsdaten
2185 werden nicht veröffentlicht.

2186 Die Veröffentlichung des Anbieternamens erfolgt für jene Angebote, deren Leistungspreise in
2187 den Ausschreibungen für positive und negative Tertiärregelreserve mehr als 9.995 €/MWh
2188 betragen.

2189 Die Veröffentlichung des Anbieternamens erfolgt für jene Angebote, deren Energiepreise in den
2190 Ausschreibungen für:

- 2191 a. positive Tertiärregelreserve mehr als 9.995 €/MWh betragen
- 2192 b. negative Tertiärregelreserve weniger als -9.995 €/MWh betragen

2193

2194 **12. Gültigkeit**

2195 Diese Modalitäten und alle Anhänge werden durch die E-Control Austria genehmigt. Die
2196 Austrian Power Grid AG wird die genehmigten Modalitäten inkl. aller Anhänge rechtzeitig vor
2197 Erlangen ihrer Gültigkeit auf ihrer Homepage veröffentlichen.

2198 Die Regelungen gemäß der Punkte 6(7)c, 10.1(9) bis 10.1(15), 10.2(3), 10.3(1)e, 11.3(1)e
2199 erlangen mit Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit
2200 aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß Artikel 21
2201 EBGL ihre Gültigkeit.

2202 Die Regelungen gemäß der Punkte 6(7)b, 10.1(4) bis 10.1(8), 10.2(2), 10.3(1)d, 10.5 und
2203 11.3(1)d verlieren mit der Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von
2204 Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit automatischer Aktivierung gemäß
2205 Artikel 21 EBGL ihre Gültigkeit.

2206 Die Regelungen gemäß der Punkte 6(7)e, 11.1(11) bis 11.1(16), 11.2(3), 11.3(1)f, 11.3(1)g,
2207 11.3(2)e, 11.3(2)f, 11.4.1(6) erlangen mit Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den
2208 Austausch von Regularbeit aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung
2209 gemäß Artikel 20 EBGL ihre Gültigkeit.

2210 Die Regelungen gemäß der Punkte 6(7)d, 11.1(7) bis 11.1(10), 11.2(2), 11.4.1(5) und 11.5
2211 verlieren mit Anbindung APGs an die Europäische Plattform für den Austausch von Regularbeit
2212 aus Frequenzwiederherstellungsreserven mit manueller Aktivierung gemäß Artikel 20 EBGL
2213 ihre Gültigkeit.

2214 Die Regelungen gemäß der Punkte 11.3 (2)f und 11.3 (3) erlangen mit technischer Umsetzung
2215 seitens APG ihre Gültigkeit. APG wird die Marktteilnehmer mindestens 2 Wochen vor der
2216 technischen Umsetzung über die anstehende Gültigkeit informieren.

2217 Die Anbindung APGs an eine der genannten Europäischen Plattformen ist definiert als erste
 2218 Produktzeitscheibe einer Energieausschreibung eines Liefertags, an dem die lokalen
 2219 Abrufsysteme für aFRR und mFRR mit den jeweiligen europäischen Regelenergieplattformen
 2220 technisch verbunden und bereit sind die Optimierung des Regelenergieeinsatzes nicht mehr
 2221 lokal, sondern über das Optimierungssystem der jeweiligen europäischen
 2222 Regelenergieplattform durchzuführen. APG wird die Marktteilnehmer mindestens 4 Wochen vor
 2223 Anbindung APGs an die jeweilige Europäische Plattform informieren. Mit Erlangen der Gültigkeit
 2224 der Regelungen dieser Modalitäten werden alle bis dahin geltenden Modalitäten für Primär-,
 2225 Sekundär- und Tertiärregelreserve außer Kraft gesetzt.

2226 Die Anlage 1 (Maßnahmenkatalog Regelreserven) stellt einen integrierenden Bestandteil der
 2227 Modalitäten dar.

2228 Die Regelungen gemäß der Punkte 10.4.1(6.1.), 10.4.1(6.2.), 10.4.1(6.3.) und 10.4.1(6.4.)
 2229 erlangen mit technischer Umsetzung seitens APG ihre Gültigkeit. APG wird die Marktteilnehmer
 2230 mindestens 2 Wochen vor Gültigkeit informieren.

2231

2232 [Ende des Dokuments]